

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

[illegible]

Zwei Paragraphen des Jugendschutzgesetzes im Reichstage abgelehnt. — Eine englische Denkschrift zur Entwaffnungsfrage.

Berlin, 29. November

Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, hatte heute vormittag mit dem Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Dr. v. Schubert eine ausföhrliche Besprechung über Fragen, die in der bevorstehenden Tagung des Völkerbundesratcs zusammenhängen. Am Mittag war der Generalsekretär Gast Dr. v. Schuberts, wobei Sir Eric Drummond auch mit dem Reichsfinanzler Dr. Warz aus dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann zusammentraf. Sir Eric Drummond verließ Berlin heute abend. Auch Reichsaussenminister Dr. Stresemann hatte mit ihm einige Besprechungen. Einen wichtigen Bestandteil dieser Besprechungen dürfte die Frage gebildet haben, wer die Desembertagung des Völkerbundesrates leiten soll. Den Vorsitz der Tagung möchte eigentlich Deutschland übernehmen. Von deutscher Seite aber bekanntlich der Wunsch geäußert worden, erst im März 1927 den Vorsitz der Tagung zu übernehmen.

London, 29. November

Die „Times“ bringen einen zusammenfassenden Bericht über die Vorgesprächen zwischen der britischen, der belgischen, der französischen, der italienischen und der deutschen Regierung in der Abrüstungsfrage. Diese Initiative zu den ersten Verhandlungen in dieser Frage, so schreibt die „Times“, sei von britischer Seite gekommen. Charakteristisch für die Verhandlungen in Paris, Nom und Genève, sei die gegenseitige Bereitwilligkeit gewesen, gearbeitete Denkschriften überreich zu stellen. Ein sogenanntes Mindestprogramm sei, mit dem Deutschland einverstanden erklären solle, wenn es die Interalliierte Militärkontrollkommission zurückgezogen habe.

Die Punkte dieses Mindestprogramms

1. Unterordnung des Oberbefehlshabers der Reichswehr unter die Autorität des Reichswirtschaftsministers
2. Regelung der Frage der Rekrutierungen der militärischen Organisationen,
3. Kontrolle des Exports von Waffen und Munition
4. Verstärkung neuer Befestigungen der Osthänge Deutschlands.

Die britischen Militärbehörden seien der Auffassung, daß Deutschland schon die für eine befriedigende Lösung der Ruhrfrage notwendigen Schritte habe. Der dritte Punkt sei der Prüftest der deutschen Bereitwilligkeit, dem Geiste der Verträge von Locarno zu entsprechen. Hinsichtlich des vierten Punktes sei man in London der Meinung, daß dieser am besten dem ständigen Schiedsgerichtshof im Haag überlassen bleiben solle. Briand habe die britische Denkschrift den französischen Militärattachés übergeben und deren Bericht rechtzeitig für die Genfer Tagung fertig sein werde. Es scheine, als ob Frankreich und Belgien die Frage der ungeschicklichen militärischen Organisationen die größte Bedeutung beilegen. Briand habe Chamberlain mitgeteilt, daß die vorerwähnte Haltung Frankreichs Deutschland gegenüber eingehalten werde. Es solle auf dem Problem derbeizuführenden Lösung des Ruhrproblems hingewiesen, daß die Räumung des Ruhrgebietes durch die deutsche Regierung in der Hoffnung auf einen schriftlichen Vertrag der britischen Regierung erwähnten Punkten künftig nachkommen. Man glaube nicht, daß es auf die Dauer nützlich sein werde, wenn alle KonzeSSIONen nur von einer Stelle kommen würden.

Die Aufnahme der britischen Denkschrift

in Belgien und Italien sei gütig. Die Frauen wußten, daß die Erhebung der Interalliierten Wirtschaftskommission für eine permanente Ausübung des Völkerrubes, der das Recht der Überwachung auf jeder beliebigen Bergstraße gegenwärtig hierzu geht die britische Ansicht daß dies über die Bestimmungen des Verfallers Wertes hinausgehen würde und daß die Kontrollmächten des Völkerrubes nur in ganz besondere Fällen angewandt werden dürften.

Wie der Vertreter der T. U. an ausländische Regierungen, so ist die von der "Times" veröffentlichte Denkschrift über den Stand der deutschen Abrüstung bereits am 29. Oktober der französischen Regierung überreicht worden. Die Denkschrift sei vom englischen Generalstab verfaßt und nach vorheriger Durchsicht durch das auswärtige Amt an die französische Regierung gelangt worden. In amtlicher Stelle lege man größtes Gewicht darauf, daß es sich bei der Denkschrift keineswegs

Berlin, 29. November.

Das Reichskabinett hat, wie gemeldet, am Freitag
ber vergangenen Woche den Entwurf eines Ar-
beitschutzgesetzes verabschiedet. Dieser Ge-
setzentwurf wird morgen dem Reichsrat und dem
Reichswirtschaftsrat zugeleitet und am
Wittwoch veröffentlicht werden. Durch das neue Ar-
beitschutzgesetz sollen eine große Reihe von Ge-
setzbestimmungen, die in verchiedenen Gesetzen verteilt
sind, einheitlich zusammengefaßt werden. Das Ge-
setz ist dem Abkommen von Washington
angepaßt. Die Ratifizierung des Washington-
Abkommens soll aber durch ein besonderes Gesetz er-
folgen. Aus dem Inhalt des Arbeitschutzgesetzes kann
folgendes wiedergegeben werden:

Die dort niedergelegten Bestimmungen gelten für Arbeitnehmer aller Kategorien. Ausgenommen sind Land- und Forstwirtschaft, Tierzüchterei, Fischereibetriebe, See- und Binnenschifffahrt, Hüterei, ebenso die Nebenbetriebe, ferner die in der Hauswirtschaft beschäftigten Personen. Für alle diese Arbeitsgebiete sind besondere Regelungen vorgehen. Ausgenommen sind auch Personen, die in leitenden und Vertrauensstellungen stehen. Teil 2 befaßt sich mit dem Schutz vor Betriebsgefahren. Neu ist besonders die Bestimmung des sogenannten Maschinenschutzes, durch den bereits den Produzenten der Maschinen Aufgaben gestellt werden. Es sollen keine besonderen Maschinenschutzvorschriften erlassen werden, die die Produktion beeinträchtigen. Dagegen sollen die Richtlinien, die schon jetzt dem Reichsausschuß für Maschinenschutz an die Hand gegeben worden sind, auf eine gezielte Grundlage gestellt werden. Die Vorschriften werden vom Arbeitsminister und vom Wirtschaftsminister gemeinsam erlassen. Eine Sonderregelung findet die Maschinenproduktion für das Ausland in der Maßgabe, daß die Maschinenschutzbestimmungen dort nicht angewandt zu werden brauchen, wo sie in den betreffenden Auslandsländern gleichfalls nicht bestehen. Teil 3 bringt in sieben Paragraphen die

Bestimmungen über die Arbeitszeit:

Grundsätzlich gilt der Achtstundentag, jedoch nicht in schematischer Anwendung. Die Anwendung gilt auch für Hausarbeiten. Besonders geregelt ist die sogenannte andere Verteilung der Arbeitszeit innerhalb der 48-Stunden-Woche. Ununterbrochen Arbeit darf nur bis zu 56 Stunden geleistet werden. Bei den Bestimmungen über Vorbereitung- und Ergänzungsarbeiten ist u. a. die Bestimmung bemerkenswert, daß das Zu-Ende-Behalten der Kunden nur 20 Minuten in Anspruch nehmen darf. Die Arbeitsbereitschaft (für Chauffeure, Kellner usw.) darf zusammen mit der Arbeitszeit 60 Stunden in der Woche betragen, am Tage aber nie mehr als 12 Stunden. Dabei ist eine Ruhezeit von mindestens acht Stunden vorzuschreiben. Für den Arbeitnehmer herrscht jedoch keinerlei Arbeitszwangspflicht. Abhängend ist vielmehr der Arbeitsvertrag unter Zugrundelegung der genannten Bestimmungen. Es folgen dann die Bestimmungen über Mehrarbeit.

General v. Walter gegen Dr. Gehler.

Berlin, 29. November

Die deutsche nationale Pressestelle teilt folgende Erklärung des Generalleutnants Freiherrn v. Watter zu der Reichstagsrede des Reichswehrministers Dr. Gessler mit:

Nach übereinstimmenden Berichten der Tages-
presse hat Herr Reichswehrminister Dr. Gehler in
seiner Reichstagsrede am 24. November unter Be-
rufung auf eine früher von ihm gehaltenen Rede be-
eindruckt erwidert, als wenn er mich zu den „Ver-
rückten“ rechne. Ich will diese ungewöhnliche Be-
urteilung als eine unter schwerem Druck
erfolgte Entgleisung ansehen. Selbstverständ-
lich habe ich meiner ganzen Einstellung entsprechend
im Vaterlandischen Sinne selbsttätig mitgewirkt, als
im Jahre 1923 der selbst vom englischen Kronanwalt
als rechtskräftig anerkannte Einbruch der Franzosen
in das Ruhrgebiet eine mächtige Volksbewegung ent-
fesselte. Es ist eine merkwürdige Verkennung
und Niedrigstellung dieser Bewegung, wenn man von
Ausweisung spricht. Was die Ausführungen des
Herrn Ministers über meine Tätigkeit im Jahre 1923
angeht, so beruhen sie in vieler Linie auf un-
getriebenen Wiedergabe von Mitteilungen einer unper-
sonlichen Persönlichkeit, in denen die Wahr-
heit auf den Kopf gestellt wird. Der Herr
Minister mag es vor sich selbst verantworten, wenn
er solches Material auf öffentlichen Serabalen eines

Für diese wird grundsätzlich ein Zuschlag von 25 Prozent als angemessen betrachtet, jedoch nur für Arbeiter, nicht für Angestellte, Lehrlinge usw. Die Mehrarbeit darf, wie bisher, täglich zwei Stunden betragen, jedoch nur 60 Stunden für das Jahr. Dies kann vereinbart werden durch Einzel- oder Tarifverträge ohne behördliche Genehmigung. Darüber hinaus können im Jahre 240 Stunden, d. h. im ganzen 300 Stunden Mehrarbeit geleistet werden, durchschnittlich also eine Stunde je Arbeitstag. Die letzte Möglichkeit darf aber nur in Tarifverträgen oder nach behördlicher Genehmigung zur Anwendung kommen. Ausnahmen von dieser Mehrarbeitszeitbestimmung bilden wieder besondere Notfälle, z. B. wenn technische Gründe vorliegen, wenn verderbliche Rohstoffe zu verarbeiten sind usw. Diese Bestimmungen werden durch Verordnungen ergänzt werden. Dabei steht dem Reichsarbeitsminister ein ständiger Ausschuss, bestehend aus Mitgliedern des Reichswirtschaftsrates und einigen Mitgliedern des Reichsrates gutachtlich zur Seite. Bei den

Vorschriften über Nachtarbeit, Jugendschutz

u.w. sind die Bestimmungen für Jugendbeschäftigung, die bisher Jugenblische bis zu 16 Jahren betrafen, bis zu den Achtzehnjährigen ausgedehnt worden. Der Mutterschutz enthält gegenüber den internationalen Abmachungen ein Kündigungsverbot innerhalb einer bestimmten Schonfrist vor und nach der Schwangerschaft. Das betreffende internationale Abkommen kann also nach Gelehrterung dieser Bestimmung ratifiziert werden. Die Trennung zwischen den eigenen und fremden Kindern ist beim Jugenbeschäftigung aufgehoben worden, ebenso ist die Beteiligung von Kindern bei Reichtspielvorrichtungen geregelt. Das Nacht- und Sonntagsverbot besteht wie bisher, jedoch mit der Ausnahme, daß bei zwei Schichten 17 Stunden zur Ermöglichung der Vorarbeiten gearbeitet werden kann. Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe sind schärfer gefaßt und abgegrenzt. Die Sonntagsarbeit wird innerhalb der gesetzlichen Arbeitszeit geregelt. Schärfer sind auch die Bestimmungen über den Nachtbeschäftigung. Statt zehn sind jetzt nur noch sechs sogenannte Ausnahme sonntags zugelassen. Dafür darf aber bis 7 Uhr statt wie bisher bis sechs Uhr gearbeitet werden.

Die formelle Seite ist so geregelt, daß anstelle der Gewerbeaufsicht die Arbeitsaufsicht, anstelle der Gewerbeaufsichtsbäuer die Arbeitsbeschäftigten treten. Es sollen keine neuen Behörden geschaffen, die bisherige Organisation soll aber im Reichs einheitlich ergänzt werden.

Die Durchführungsbestimmungen enthalten den wichtigen Satz, daß in Anlehnung an das Washingtoner Abkommen — die bevorstehenden Bestimmungen bei Verletzung des Reiches vorübergehend außer Kraft gesetzt werden können und zwar bei Krieg oder anderen Ereignissen, die die Landesicherheit gefährden. Als die Landesicherheit gefährdet gelten auch Kriegen, die die deutsche Volkswirtschaft so treffen, daß die Lebensmöglichkeit des Volkes bedroht sind.

Umgestaltung der Anleiheablösungs-Gesetzgebung

Wie wir erfahren, plant die Reichsfinanzverwaltung eine außerordentlich wichtige und weittragende Umgestaltung der Anleiheabzugsbesteuerung. Ziel wird den Inhabern von Mittelabschlagsanleihe beim Umkauf in ein normales Reichsanleihepapier anbieten, das vom 1. Januar 1927 an mit 4 1/2 Prozent verzinst sich sein soll. Da bei der Umkauf der Anleihe keine Abzüge mit Steuererleichterungen verbunden werden soll, wird der ganze Plan in Form einer Gesetzesvorlage demnächst auch dem Reichstag beschäftigen.

Forderungen der deutschen Mieterchaft.

Dresden, 29. November

Der große Ausschuß des Bundes deutscher Mietervereine hat in einer am 27. und 28. November abgehaltenen Tagung in Dresden eine Entschließung gefaßt, in der u. a. gefordert wird, eine großartige soziale Wohnungsreform, die Durchführung eines auf mindestens zehn Jahre berechneten Wohnungsbauprogramms für jährlich 250 000 Wohnungen, Schließung der Grundbücher für private Belastungseintragungen, Beibehaltung der hundertprozentigen Friedensmiete, Angleichung der Neubaumieten an die Altbaumieten und beschleunigte Einbringung und Verabschießung des Wohnungsmietengesetzes. Der Bund wendet sich mit Entschiedenheit gegen jede Forderung des Mieterschutzes und verlangt Schaffung eines sozialen Wohnungswirtschaftsrechts als Dauerrecht. Er protestiert mit aller Schärfe gegen die Verordnung des preussischen Wohnungsmietens vom 11. November.

Ванеуропа.

Von
Dr. Rudolf Bommrich.

Zimmer wieder brüht aus dem Wirbel der Tagesmeinungen der Gedanke eines geeinigten, starken Europa, eines Raneuropa, durch Graf Coudenhove-Kalergi propagiert, der schon jetzt Jahren, und er gewinnt an Schlagkraft, je stärker die Machtstellung Amerikas auf Europa drückt. Aus dem Nebel bloßer literarischer Theorie unerwartendlicher Begeisterter hat er jetzt seinen Weg bis zur Meinungsäußerung verantwortlicher Staatsmänner zurückgelegt. Dr. Stresemann, Briand u. a. haben zu ihm wohlwollend in den Erklärungen zum Paneuropäischen Kongreß zu Wien 1926 Stellung genommen. Damit ist er in die diplomatische Klümmerei als Requisite übergeführt worden. Freilich darf man dabei nicht vergessen, daß trotz dieses Fortschritts seine Verwirklichungsaussichten noch sehr in die Ferne gerückt erscheinen. Und das, obwohl in jüngster Zeit der Abbruch des westeuropäischen Stahlkampfes als erster Schritt zu Raneuropa vielerorts begrüßt wurde. Der Umland, daß England ihm fernblieb, mußte stutzig machen. Die dafür von der englischen Presse angeführten Gründe, wie ungenügende Durchorganisation der britischen Eisenindustrie und der ausgeprägte Individualismus des Unternehmertums, sind nicht stichhaltig. Diese Mängel ließen sich verhältnismäßig leicht beseitigen, wenn England ein wirklich ernsthaftes Interesse daran hätte.

Die Gründe für Englands Zurückhaltung liegen tiefer: Sie sind geopolitischer Art. Wie die Anhänger des Paneuropäa-Gedankens immer mehr für ihr Ziel geopolitische Bedenken angebracht heranziehen, so hat andererseits England erkannt, daß Pan-Europa ein geopolitisches Problem ist, das weit über den Rahmen einer bloß europäischen Angelegenheit hinausgreift. Nur zu gern verweist man auf parallellaufende Bestrebungen anderer Erdteile, wie sie in den Schlagworten Pan-Amerika, Pan-Asien, Pan-Afrika oder „Amerita den Amerikanern!“, „Asien den Asiaten!“, „Afrika den Afrikanern!“ ihren Ausdruck gefunden haben. Man denkt sich dann dazu als ideale Vollstreckungsform die Art des Zusammenschlusses der Vereinigten Staaten. Man wird hierzu gebracht durch den ungeheuren Aufschwung dieses Panbündnisses und überhört dabei zu gern die tiefe Verschiedenheit des Problems. Die U. S. A. sind in sich homogene Gebilde nach Sprache, Rasse und Lebensart, während es gilt, in Pan-Europa eine Synthese ungleichartigster Elemente herzustellen. Obwohl man es ängstlich vermeidet, von einer Souveränitätsminderung der einzelnen europäischen Staaten zu sprechen, müßten letzten Endes alle derzeitigen Staaten Europas zu nationalen Verwaltungseinheiten werden, über die sich der Einheitsakt Europas als politisches Gebilde erhebe.

Diese Gestaltung Europas durchzuführen, erscheint vorerst ausgeschlossen. Die Idee des Nationalitätenprinzips hat in den Friedensverträgen des Weltkrieges einen gewaltigen Sieg gefeiert, und die wahrgerufenen nationalen Instinkte der Einzelvölker haben noch nicht den rechten Ausgleich gefunden; eine Wänderung ihrer nationalen Souveränität zugunsten eines größeren Ganzen würde ihnen als Angriff auf ihre schwer-erfüllteste nationale Ehre erscheinen.

Aber selbst, wenn es gelänge, die Schwierigkeit zu beseitigen, gäbe es doch noch eine schwere gesamtliche Hemmung zu überwinden. Betrachtet man einmal die übrigen vier Erzteile, so ergibt sich folgende Reihe für den Zusammenschluß des betreffenden Erzteiles nach den ausstehenden Schwierigkeitsgraden geordnet: Australien, Amerika, Afrika, Asien, Europa. Australien will Panaustralien für die Australbrüder, in Amerika schlingt die Monroe-Doktrin ein starkes Band um das germanische und lateinische Amerika, ganz abgesehen von der starken Kapitaleinflussnahme der U. S. A.; in Afrika entwickelt die Südafrikanische Union ein ungeheuer anwachsendes „weißes“, afrikanisches Staatsgefühl, dem das „farbige“ nur in der Frage der Herrschaftsverteilung in der halb des Kontinents entgegensteht. In Asien hat Japan zielbewußte aufklärende Arbeit innerhalb der nicht-weißen Völker geleistet mit dem Schlagwort: „Asien den Asiaten!“, diese Arbeit hat dann jüngst in einer dementsprechenden Resolution des panafrikanischen Kongresses in Indien ihren Ausdruck gefunden.

Europa ist all diesen real fundierten Bestrebungen zum Zusammenfluß gegenüber noch nicht überplatonische Erörterungen hinausgekommen, und jede weitere ernsthafte Schritt in dieser Richtung ist wegen der Sorge, von Amerika aus Vesteil geleistet zu werden, als treibender Kraft differt. Je mehr sich also der Druck der anderen Erdteile in wachsender Zusammenfließbewegung geltend macht, umso geneigter wird auch Europa Panuropa werden. Als Gegenbrudermittel wird schließlich den europäischen Staaten bei wachsender der technischer und zivilisatorisch-kultureller Entwicklung nur ihr Kolonialbesitz verbleiben. Europa kann als Ausgangspunkt der abendländischen Kultur mittels einer ganzen Reihe seiner Staaten Kolonialreiche entstehen lassen, während andere Erdteile aus entwicklungsgeschichtlichen Gründen nur wenige kolonisierende Staaten aufweisen.

Betrachtet man Australien, Neuseeland und Ozeanien, d. h. die Inselwelt des Stillen Ozeans, als geopolitische Einheit, so hat Australiens Kolonisierung (als Mandatsmacht) nicht über seine natürliche Reichweite hinausgegriffen; von den asiatischen Staaten hat

von der Türkei und Rußland abgesehen, nur Japan in anderen Erdteilen (Ozeanien) liegendes Staatsgebiet, von den amerikanischen Staaten nur U. S. A., und afrikanische, selbständige Mächte weisen überhaupt keine auswärtigen Besitzungen auf. Dagegen liegen die Kolonien europäischer Mächte in allen übrigen Erdteilen verstreut. Damit ist für Europa ein starkes außereuropäisches Element geschaffen, während die anderen Staaten fast ausschließlich gebunden sind. So erweist sich schließlich die Schwerpunktverlagerung des Interesses einzelner Staaten Europas in die außereuropäischen Kolonien als Demonstration für Panuropa.

Das Problem des außereuropäischen Kolonialbesitzes ist somit grundlegend für Panuropa. Zu seiner Lösung sind verschiedene Wege denkbar: Einmal radikal die Abstoßung bzw. Verlust dieser Schutzgebiete oder aber einen Zusammenstoß des europäischen Kolonialbesitzes in anderen Erdteilen zu einem gemäßigteren Kolonialbesitz. Weder der eine noch der andere Weg ist in Einklangung der derzeitigen Welt- bzw. europäischen Verhältnisse gangbar.

Kein kolonialistischer europäischer Staat würde freiwillig ein Gebiet aufgeben, das ihm nationalen Nutzen verspricht, und die fremden Erdteile sind noch nicht staatlich selbständig und reich genug zur gewaltigen Ausbeutung dieser Gebiete. Ebenso wenig ist aber ein gemeinsamer Kolonialbesitz durchführbar, da er, abgesehen von der englisch-französischen kolonialen Rivalität, nicht Englands Interessen entspricht. Englands Dominionen können sich wohl als Glieder des britischen Empire fühlen, aber niemals würden sie die Vormundschaft über Europa übernehmen lassen. Englands Eintreten für Panuropa wäre auch sonst, durch bloße starke Interessensbindung innerhalb Europas, einem vorzeitigen Verlust wichtiger Glieder des britischen Weltreiches und damit einer Auflösung von Englands Größe gleich.

Für die U. S. A. und Japan bildet die Eingliederung ihres Besitzes in den Kreis Pan-Américas bzw. Pan-Américas kaum Schwierigkeiten, da dadurch koloniale Machtkonflikte mit anderen Staaten innerhalb des Erdteils nicht in Frage kommen. Somit hat England inständigst politisch richtig den Gefahrenpunkt Paneuropas für sich erkannt und dementsprechend sein Verhalten eingerichtet. Es lehnt den Stahlpaß für sich ab, weil es die Rückwirkungen der pan-europäischen Gedankengänge in jeder Form auf seine Kolonien fürchtet. Es fühlt sich aber stark genug, andererseits die Bildung des Stahlpaßes zu dulden; sei es, daß es glaubt, durch die drohende Konkurrenz des europäischen Kontinents eine Stärkung der angelsächsischen Wirtschaftsgemeinschaft durch Abwehr auf dem Weltmarkt herzustellen, sei es, daß es sich für die Fähigkeit, durch geeignete Maßnahmen im gegebenen Augenblick den unangenehmen Komplex zu zerstreuen.

Somit ist der Stahlpaß keines Wertes als pan-europäischer Schrittmarker entleert; er zeigt sich lediglich als inter-europäischer Interessensverband — und als ein Stein im angelsächsischen diplomatischen Spiel Englands.

Nach alledem darf es nicht länger Wunder nehmen, daß der Panuropa-Gedanke am besten gepflegt wird in den Ländern Europas, die keine Kolonien haben und die ihr geistliches Gleichgewicht zwischen nationalen und gesamt-europäischen Ansprüchen gefunden haben, also besonders den Staaten der Mitte. Diese sind allein territorial erdballweit gebunden; freilich, solange jedoch die geschichtliche Evolution hier noch nicht das entscheidende Wort gesprochen hat, ist diese Bereitschaft nur labil. Sie würde z. B. für einen Staat wie Deutschland wesentlich eingeschränkt werden mit dem Erwerb außereuropäischer Schutzgebiete. Das aber bedeutet, daß England das europäische Spiel fest in der Hand hält. Wie sich auch der geschichtliche Gang der Dinge vollziehen mag, das eine steht fest: Panuropa ist ein Problem der Geopolitik und nur sehr allmählich lösbar im Ablauf geschichtlicher Evolution.

Die Fürsorge für die Kriegsbeschädigten.

Berlin, 29. November.

In der am Sonntag im Laufe des Reichslandtags abgehaltenen Reichsvertreter-Versammlung des Verbandes der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen des deutschen Reichskriegerbundes „Kriegshäuser“ erläuterte Ministerialrat Freiherr v. Gemminger den Bericht über den heutigen Stand der sozialen Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge. Ministerialrat Dr. Kerschlein erläuterte, die Reichsregierung müsse bei dem Bedürfnisprinzip festhalten. Die Versorgung der Kriegsbeschädigten und -Hinterbliebenen habe im Etat für 1924 627 Millionen, für 1925 840 Millionen und für 1926 1100 Millionen Mark Ausgaben verursacht. Das sei ein Fünftel des gesamten Etats.

Städtische Gemäldegalerie.

In den oberen Sälen erwartet für diese Woche die Besucher eine besondere Freude. Aus dem reichen Schaffen des Professorens Max Levoat (Berlin) wird infolgedessen ein interessanter Auschnitt gezeigt, als in mehreren Räumen Radierungen, Skizzen und Aquarelle in größerer Zahl diesen bekannten Meister der Impression auch als Zeichner und Graphiker, als geistvoller Illustrator vor Augen führen, vor dessen reichem Erfindungsreichtum und dramatischer Darstellungskraft man bewundernd steht. Die Radierungen von Goethes Faust, Teil 2, werden besonders fesseln. In einem anderen Räume sieht man ihn als Szenen- und Marschenschilder, der sowohl mit dem Stift (bei Ribbald), wie mit der Feder (bei den „Kriegshäusern“) Herz und Sinn für die Sache gefangen zu nehmen weiß; auch wunderbare Abenteuer im Wissenstande weiß er mit großer Empfindung darzustellen.

Weiter lernt man einen neuen Meister der Farbe kennen, Max Dypenheimer, Berlin, kurz Wopp genannt. Er wirkt am allerfrühesten durch seine stilliche Darstellung der Natur; diese Stille vermittelt tiefste geistige Eindrücke. Wie er das Rot-Quartett bei einem Kammermusikkonzert ganz verinnerlicht dargestellt hat, das ist etwas ganz Großes. Man meint, förmlich die feierliche erste Musik (man denkt an Beethoven) zu hören. Wieder anders ist das Klavier-Quartett (Staatsgalerie Wien) dargestellt und das Klavierkonzert vermittelt wieder neue musikalische Eindrücke. Diese zur Tönende Musik gewordene Malerei verleiht allein den Weg nach der Villa Nova, es ist aber von diesem ganz modernen Künstler noch viel anderes Bemerkenswertes vorhanden. Seine neuartige Kunst wird erfreulicherweise für ihn niemals unterdrückt und abstrakt, immer wird man bei ihm unbedingt empfohlen werden. Leider werden die Bilder nur kurze Zeit hängen, da schon Anfang Dezember die Münchener Künstler die Räume belegen werden. Nicht vergessen seien die Plakate von M. S. B. e. z. e. r.

Das Schicksal des Jugendbeschäftigungsgesetzes im Reichstage.

Berlin, 29. November.

Der Reichstag sah heute die zweite Lesung des Gesetzes zur Wahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften bei den Bestimmungen fort, die die Prüfstellen betreffen. Nach dem Ausschussbeschlusse sollen Landesprüfstellen eingerichtet werden, während die Demokraten Reichsprüfstellen fordern.

Eine Erklärung Bayerns.

Ministerialrat Freiherr v. Imhoff gibt namens der bayerischen Regierung eine Erklärung ab, wonach die bayerische Regierung auf dem Standpunkt steht, daß in der Frage der Errichtung von Prüfstellen nur die allgemeinen Grundsätze der Reichsverfassung maßgebend sein könnten. Die bayerische Regierung halte deshalb an der verfassungsmäßig begründeten Forderung von Landesprüfstellen fest. (Der kommunistische Abg. Sörle erklärt wegen eines beabsichtigten Rufes einen Ordnungsruß.)

Abg. Dr. Deth (Dm.) betont demgegenüber, die Forderung, daß die Errichtung von Landesprüfstellen für das ganze Reich Geltung haben solle, sei durchaus nicht verfassungsmäßig zu begründen.

Abg. Kleinländer (S.) erklärt, man müsse Reichsprüfstellen schon wegen der Kostenfrage ablehnen.

Abg. Frau Müller-Ottfried (Dm.), erklärt, die ganze Bewegung gegen das Gesetz sei künstlich hervorgerufen. Abg. Frau Dr. Maas (D. V. R.) empfiehlt den Antrag ihrer Fraktion auf Einreichung von Reichsprüfstellen und unterstützt den sozialdemokratischen Antrag auf öffentliche Verhandlungen.

Abg. Dr. Kahl (D. V. R.) betont sich als grundsätzlicher Anhänger des Gesetzes, lehnt aber die Zustimmung über die besondere Verurteilung der Religionsgesellschaften ab.

Abg. Rosenbaum (Komm.) lehnt das Gesetz ab. Damit schließt die Einzelsprache und es folgen die Abstimmungen.

Der demokratische Antrag, nicht nur politische Tageszeitungen, sondern periodische Druckschriften überhaupt von dem Gesetz auszunehmen, wird im Gesamtspruch mit 188 gegen 109 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Dr. Scholz (D. V. R.), wonach eine periodische Druckschrift nur auf die Riste gesetzt werden kann, wenn mehr als zwei Nummern im Laufe eines Jahres zu Veröffentlichungen im Lande gegeben haben, wird mit 197 gegen 154 Stimmen angenommen. Der Paragraph 1 wird darauf gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Kommunisten und des größten Teils der Demokraten angenommen. Es wird dann namentlich abgestimmt über den demokratischen Antrag, daß die Entscheidung durch eine Reichsprüfstelle zu erfolgen hat. Der Antrag wird mit 191 gegen 181 Stimmen bei der Entscheidung abgelehnt. Dafür stimmen neben den Antragstellern die Sozialdemokraten, die Kommunisten, die Volksliste und viele Mitglieder der Deutschen Volkspartei. Reichsminister Dr. Kahl enthält sich der Stimme. Auch die sozialdemokratischen und die kommunistischen Anträge über die gleiche Materie werden abgelehnt, ebenso der Antrag der Deutschen Volkspartei, wonach Reichsprüfstellen vom Reichsminister des Innern im Benehmen mit den Landesregierungen errichtet werden sollen. Bei der dann folgenden Abstimmung über den sozialdemokratischen Antrag, wonach der Entscheidung eine mündliche Verhandlung vorausgehen hat, bleibt das Ergebnis zweifelhaft. Der Antrag wird im Gesamtspruch mit 187 gegen 177 Stimmen angenommen. Paragraph 2 wird darauf gegen die Stimmen der Deutschnationalen, des

Zentrums, der bayerischen Volkspartei und der Volksliste abgelehnt. Damit ist also eine Riste im Gesetz

entstanden. Es folgt die namentliche Abstimmung über den demokratischen Antrag zum Paragraphen 8 der Vorlage, der die Zusammenfassung der Prüfstelle behandelt. Er wird mit 347 gegen 88 Stimmen bei zwei Enthaltungen abgelehnt. Die Abstimmung über den Paragraphen 8 in der Ausschussfassung bleibt zweifelhaft. Er wird im Gesamtspruch mit 190 gegen 178 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt. (Zweiter Beifall links.) Paragraph 4, der die Oberprüfstellen behandelt, wird gegen die Stimmen der Demokraten, der Sozialdemokraten und der Kommunisten angenommen. Beim Paragraphen 5 wird beschlossen, daß die Kosten bei Errichtung der Reichsprüfstellen das Reich trägt.

Präsident Röbe macht darauf aufmerksam, daß die Reichsprüfstellen vorher abgelehnt worden seien.

Auch der Rest des Gesetzes wird angenommen.

Damit ist die zweite Beratung erledigt. Die dritte Beratung wird in einer späteren Sitzung stattfinden.

Das Lebensmittellgesetz geht an den volkswirtschaftlichen Ausschuss, die Anträge zum Reichsmietengesetz und Mieterschutz werden dem Wohnungsausschuß überwiesen.

Das Haus vertagt sich auf Dienstag 3 Uhr.

Die Regierungsparteien gespalten.

Berlin, 29. November.

Die heutigen Abstimmungen über das Jugendbeschäftigungsgesetz im Reichstage haben gezeigt, daß die Regierungsparteien gespalten sind. Seltener war eine Vorlage so umstritten wie das Gesetz gegen Schund und Schund. Seltener waren auch die Meinungen so auseinandergehend. Das Schicksal des Entwurfs ist nach den heutigen Abstimmungen wiederum völlig ungewiß. Die dritte Lesung, die die endgültige Entscheidung bringen wird, dürfte nicht vor Freitag dieser Woche stattfinden. In der Zwischenzeit werden Verhandlungen zwischen den Regierungsparteien geführt werden. In der Hauptsache wird man sich mit der Frage der Landesprüfstellen und zwar mit deren Umwandlung in eine einheitliche Reichsprüfstelle beschäftigen. Man glaubt jedoch in Regierungskreisen, daß man sich schließlich doch auf eine Reichsprüfstelle oder auf den Antrag der Deutschen Volkspartei, wonach Prüfstellen vom Reichsminister im Benehmen mit den Landesregierungen errichtet werden sollen, einigen wird. Wird die Reichsprüfstelle in der dritten Lesung Gesetz, so wird nach einer Erklärung des bayerischen Reichsvertreters in der heutigen Reichstagsdebatte die bayerische Regierung im Reichsrat Einspruch gegen das Gesetz erheben. Es ist jedoch fraglich, ob der Reichsrat diesem Einspruch stattgeben wird. Sollte das Gesetz in dritter Lesung abgelehnt werden oder sollte der Reichsrat Einspruch erheben, so würde damit die ganze Vorlage erledigt sein. Folgerungen für den Reichsminister würden sich jedoch aus der Ablehnung des Gesetzes nicht ergeben, da der Reichsminister keine Kabinettsfrage aus diesem Gesetz zu machen beabsichtigt.

Eine Mahnung Dr. Stegerwalds an die Sozialdemokraten.

Essen, 29. November.

In einer gutbesuchten Versammlung von Vertrauensmännern der Zentrumsgruppe bemerkte Ministerpräsident a. D. Dr. h. c. Stegerwald zur inneren Lage, daß im deutschen Volk noch immer starke Unzufriedenheit herrsche, während das Ausland Deutschland aus wirtschaftlichen Gründen bereits zu fürchten beginne. Der grenzenlose politische Dilettantismus zeige sich in Deutschland am krassen in den fortwährenden neuen Parteigründungen und in der Aufstellung von Sondergruppen bei allen Wahlorgängen. Dabei seien die Vertreter der zerstückelten kleinen Parteien für die Arbeit in den Parlamenten ohne weiteres unproduktiv verurteilt. An die Sozialdemokratie richtete Dr. Stegerwald die Mahnung, endlich die Konsequenzen aus der Demokratie zu ziehen, wenn sie als große Partei fördernd mitarbeiten wolle am Wohle Deutschlands. Der Sozial-

demokratie gegenüber müsse der Standpunkt vertreten werden, daß es zur Not auch ohne sie gebe; sie müsse ihre Anhänger in ein anderes Verhältnis zum Staate bringen. Der Redner fuhr dann fort:

„Daß wir uns mit links nicht verkehrten können, zeigen die Reichstagsverhandlungen über das Gesetz gegen Schund und Schund. Es geht eine unüberbrückbare Kluft. Wenn erst das Schulgesetz zur Beratung kommt, wird sich der Gegensatz in aller Schärfe zeigen. Der Entschluß um die kulturelle Ausgestaltung der Republik wird sehr schwer sein. Die Verantwortung eines neuen Menschen, dessen Erziehung schon in der Schule beginnt, ist eine bringende Aufgabe. Der Staat kann sie nicht allein lösen, dazu sind die Volksgemeinschaften erforderlich: nämlich Familie, Kirche, politische Partei.“

Zum Schluß betonte der Redner, Arbeiter, Beamte, Angestellte, aber auch Arbeitgeber müßten anders sein als die anderen. Das Verhältnis habe auch eine menschliche Seite, die man mehr berücksichtigen sollte.

Gerade die deutsche Danteforschung hat der Welt diesen großen Dichterschatz auf neue gelehrt und in der geistigen Weltbetrachtung übergeführt, wo er unsterblich weiterleben und wirken kann als ein Mensch, dessen Sinnen und Tugenden, Empfinden, Leiden und Fühlen, dessen göttliche Offenbarungen nicht einem Einzelnen, sondern der ganzen Menschheit gehören. Fräulein Johanna Huth aus Düsseldorf las aus Dantes Uebersetzungen Gildemeisters. Ihre wundervoll dunkle und wohlklingende Stimme schwebte dabei in tiefen Melodien, so daß die Schwere der Dichtung durch ihren Vortrag aufgehoben und die Verse wie ein Schmelzergas auf dem Cello im Ohr hängen. So wurde der Abend zu einem wertvollen geistigen Genuß.

— **Böhmischer Künstler auswärts.** Ueber einen Beethoven-Abend des Böhmischen Kammer-Trios in Altona schreibt das „Altonaer Freisblatt“ vom 8. November, nachdem es auf dem Gewinn durch das Singatreten des gleichnamigen Quartettes aus den Streichinstrumenten bei einem Streichquartett hingewiesen hat: „Es ist danach leicht einzusehen, daß gerade der Pianist beim Trio vor einer besonders schwierigen Aufgabe steht, nämlich der, jeden Gewinn möglichst auszubilden und für das Werk fruchtbar zu machen, dabei aber doch den Klang seines Instrumentes den Streichinstrumenten so anzuschließen, daß es dem Trio wie ein Verkleinertes dazukommt. Trio Schick erfüllt diese Aufgabe in bewundernswürdiger Weise. Selbstverständliche Beherrschung des Klaviers und weise zurückhaltender Takt verbunden, daß man die sichere Führung des Ganzen spürt, ohne sie zu hören, und daß die Stimmen der Streichinstrumente nicht nur nicht gedrückt, sondern erst recht zu ihrer vollen Bedeutung gehoben werden. Am schönsten offenbart sich dies in dem Trio op. 70, bei dem wunderbaren Largo assai. Nicht weniger in dem Andante des großen Trios in B-dur op. 97. — Aber auch die Wiederabgabe der bewegten Sätze war in beiden Trios höchst erfreulich, voller Sauberkeit und natürlicher Frische. Wie mir denn überhaupt neben Herrn Schick die beiden Koncertmeister Hans Reichler (Violine) und Karl Franke (Cello) weniger abgefeimte Solisten als vielmehr aus dem Schatz und Korn, die Gott diene und nicht dem Wagnis.“

Die Not der Vertriebenen.

Berlin, 28. November.

Eine große Protestversammlung des Deutschen Ostbundes und der vereinigten Verbände heimatreuer Oberpfälzer fand am Sonntag im Saalbau Friedrichshagen statt. Der Präsident des Deutschen Ostbundes, Geh. Oberregierungsrat v. Tilly, betonte nach der Begründung des Vertreters des Reichsbeschäftigungsamtes und der verschiedenen Mitglieder des Reichs- und Landtages, Reichstag und Reichsregierung schienen der Meinung zu sein, das Bundespräsidium überreibe, wenn es behaupte, die Not der Vertriebenen schreie zum Himmel. Das sei aber Tatsache. Sofortige Abhilfe sei notwendig. Die Not habe in letzter Zeit wieder einen Umfang angenommen, daß die Vertriebenen allein nicht weiter kämen, und daß endlich mit den Abgaben auf die Entschädigungsforderungen begonnen werde. Mit besonderer Freude stellte Geheimrat Tilly fest, daß sich die Verbände heimatreuer Oberpfälzer an dieser Kampfkampfung reiflos beteiligten. Man wolle, daß jetzt endlich mit der Schlussentscheidung begonnen werde.

Der Landesgruppenvorsitzende der Vereinigten Verbände heimatreuer Oberpfälzer, Stadtrat Schriebe (Oberpfälzer), betonte, daß die vom Bundesdirektor aufgestellten Forderungen auch die Forderungen der verdrängten Oberpfälzer seien, nämlich

Schlussschlichtung und Zwischenhilfe.

Die Reichstagsabgeordneten Laverenz (Dm.) und Stelling (Sop.) erkannten die berechtigten Forderungen der Verdrängten an und sagten ihre Erfüllung im Rahmen des Möglichen zu. Auch Reichstagsabgeordneter Volk (Sop.) erkannte an, daß der ungeheuren Not der vertriebenen Millionen Ostbayer abgeholfen werden müsse, der Reichstag habe aber die Verdrängten bisher schmächtig im Stich gelassen.

Landtagsabgeordneter Sawitzki (Heubten) überbrachte die Grüße des Ostbundes des Landtages, der nach wie vor bestrebt sei, alle berechtigten Wünsche der Vertriebenen zu vertreten.

Arbeitssekretär Frenzel aus Oberpfälzer sprach im Namen einer aus allen Verdrängten zusammengestellten 34 köpfigen Abordnung aus Oberpfälzer.

Bundesvorstandsmitglied Geheimrat Schmitz sprach über das Thema: „Vorwärts mit der Ostiedlung“, worauf der Vorsitzende des Anführer-Siedlungsbundes, Federmann, das Thema „Die Not der Vertriebenen“ behandelte.

Zum Schluß der über vierstündigen Protestkundgebung fand eine umfangreiche Entschädigungseinführung statt, in der es heißt: „Einmütig bestätigen die aus allen Teilen des Reiches versammelten Vertreter der über 800 Ortsgruppen der beiden Ostverbände, daß die Not in allen Kreisen der Vertriebenen, unter den Arbeitern wie unter den Gewerbetreibenden und Landwirten, vor allem aber auch unter den alten und erwerbsunfähigen Personen, beunruhigend groß ist und durch geradezu haarsträubende Wohnungsnotstände noch verschärft wird. Tausende mühselig errichtete Existenz sind schon zusammengebrochen. Der Zusammenbruch der anderen steht unmittelbar bevor, wenn diesen Verzweifelten nicht schnell Hilfe gebracht wird.“

Politische Uebersicht.

+ **Trauerfeier für Krasin in Berlin.** Zu Ehren des verstorbenen Sowjetbotschafters Krasin fand gestern nachmittag eine Trauerfeier in der Berliner Sowjetbotschaft statt, an der eine große Zahl geladener Gäste teilnahmen.

+ **Oberbefehlshaberkonferenz im besetzten Gebiet.** Am 5. Dezember wird beim französischen Oberkommando in Mainz eine Besprechung sämtlicher militärischer Befehlshaber des besetzten Gebietes mit ihren Generalstäben stattfinden.

+ **Deutsches Reichslandtag in Rastow.** Am Sonntag fand in Rastow eine deutschfeindliche Polenkundgebung statt zu dem Zweck, dem polnischen Innenminister durch die angeblich von Massen der Bevölkerung angenommene Entschädigung für Aufhebung der Autonomie und Auflösung des Sejms für Polnisch-Oberpfälzer eine Grundlage für diese längst gehegten Pläne zu schaffen.

+ **Nikolitsch des chinesischen Kabinetts.** Das chinesische Kabinet ist zurückgetreten. Das zurückgetretene chinesische Kabinet hat an die fünf Führer der Nordarmee ein Zirkularelegramm geschickt, in dem es als Grund für seinen Rücktritt den Mangel an Geldmitteln angibt.

+ **Rudolf von Laban wird mit seiner Schule auf der Deutschen Theater-Ausstellung in Magdeburg 1927 mit Plakaten, Skulpturen und Photographien vertreten sein.** Ferner wird die Laban-Schule Literatur ausstellen, die ihre Ziele zeigt. Weiter wird ein Film, der ungefähr zwanzig Minuten dauert, wichtige Punkte von Labans Schöpfungen zeigen. Die Ausstellungsgesellschaft gruppiert sich um den Laban, der, h. um einen lebendigen Künstler, der nach Labans künstlerischer Theorie und Praxis sämtliche tänzerischen Möglichkeiten erschließt.

+ **Stadtheater Bochum.** Heute Abend geht zum ersten Male das „Immerwährenden Frühlings“ in Szene. Die Theaterleitung hat die Preise für die Weihnachtsvorstellung im weitesten Maße herabgesetzt. Der billigste Platz kostet 40 Pfennig, der teuerste 2.40 Mark. Gute Plätze stehen in allen Gruppen noch zur Verfügung. Die heutige Vorstellung beginnt um 8 Uhr. — Morgen Abend gelangt eine Wiederholung von Ruccinis „Butterfly“ zur Aufführung. — Der Freitag und der Sonnabend sind ebenfalls für die Oper vorgesehen. Freitag gibt es Menzels „Eugene Onegin“ und Sonnabend Offenbachs „Hoffmanns Erzählungen“. Sonntag Abend wird zu ganz kleinen Preisen „Der Fährer von Rindfeld“ zur Aufführung gebracht, wofür der Vorverkauf übermorgen beginnt.

+ **Musikalische Veranstaltungen.** Am 5. nächsten Symphoniekonzert am kommenden Donnerstag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr, im Stadtheater bringt das Städtische Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Prof. Reichwein die 2. Symphonie (B-dur) von Franz Schubert zum ersten Mal. Im Programm zur Aufführung, außerdem die 7. Symphonie (A-dur) von L. van Beethoven. Die Symphonie von Franz Schubert erlebte bereits vor etwa zwölf Jahren ihre Uraufführung in Wien und ist seither nahezu jedes Jahr in Wien einmal oder mehrere Male zur Aufführung gelangt. (Siehe Anzeige.)

+ **Kammerkammer Heinrich Schlusman.** Der berühmte 1. Violonist der Berliner Staatsoper, der heute 8 Uhr abends im Parkhaus sein einziges Konzert mit neuem, ausgeprägtem Programm, am Freitag, waltet sein fähiger Begleiter, Franz Rupp, Karten sind bei Oscar Gengsthenberg, Kottbusstraße 18, und an der Abendkasse erhältlich. Näheres heutige Anzeiger.

Aus dem

Aus dem

Zubestell der
h. Verthe, 29. Nov.
Sonntag konnte der
Zeit im großen Berg
45jährigen Weibens
Samstag Abend fand
die Bürgerwehr geistl.
lesenen Programm des
anheimelnden Mangel
schleiers. Musikdirekt
in seinem Programm
lichend, das Gedächtni
Hebberis „Meisters W
Vardendor“ in besond
Darbietungen bracht
Mathieu Neumanns „D
von Schwab, „Die de
„An der schönen blaue
nieder mit Edelstein
zum ersten Male in G
Bei allen Wiedergabe
altgewohnten besten
die treffliche Schall
„Einigkeit“ ergaukt si
auf dem Boden der
mit Reine sich dahin
S. Reijemann, n.
tete zunächst herliche
schienener. Sein bes
des Vereins, Vergew
inspizor Mühlent
beninspizor Schult
fieber der Gemein
eingehend, bezeichnet
Gründungsfeier des
der Reche „Othri
1890 konnte der Vere
Veranstaltung auflegen
der Jahreszeit von
fests in bester We
war. Es kamen zahl
glückliche Kriegshä
te. Mehrere Säng
Gesang sangen sie ins
auch heute noch.
Stamm wieder neue
aller Einführungen
kommen. Die Mit
Mitte. Aus besond
habe man Direktor
In Musikdirektor
Schmeier. Besond
passiven Mitglieder
Verein die Mittel zu
mehr die Ausständi
haben. Die 25 und
Schotte 35 Jahre, R
S. Feder 25, R. Sü
25, aktiv, Gehing 30
Semann 35, Siebers
ler 25, Matthews 2
wurden zu Ehrenmit
orten sprach Win
tes. Mit dem Chor
dieser Art seinen
ihrem Rechte. Ein
ihre Rollen. Somit
in einem in größer
zu dem folgende Be
gefangen. Haus
(Gerthe), Conard
gem; Germania (So
quarier Liza (Sil
Gelangenen Roth
erferten in ihren
gaben ein wacher

st Querenburg,

wen zu laden, der A
abend am 1. Dez.
ein voller Erfolg.
Veranstaltung dur
werden; dem Qu
unter dem Zei
zeiten. Und mer
weil, daß solche
und „Nachbar“ a
natürlich für die
gingen. Wenn sic
fühlte, so bemitt
Feierabend-Veran
Duis“ wieder zur
und die Erdrückun
hören einen wah
Laut. Die ein
„Mann“ schufen
muna. Entrikt d
von Maria und
vielte. Im geschä
auf das „Wärden
Lage“ (von Duis
und als dann nar
Frohman“ folgte
mannswesen“ bra
eine Verbindung
überboten werden
Heinrich Bell
tungspräsidenten
beamtet für den
Widerauf bestellt
— Die Steuer
werden den Steuer
händigt.

men zu laden, der A

abend am 1. Dez.

ein voller Erfolg.

Veranstaltung dur

werden; dem Qu

unter dem Zei

zeiten. Und mer

weil, daß solche

und „Nachbar“ a

natürlich für die

gingen. Wenn sic

fühlte, so bemitt

Feierabend-Veran

Duis“ wieder zur

und die Erdrückun

hören einen wah

Laut. Die ein

„Mann“ schufen

muna. Entrikt d

von Maria und

vielte. Im geschä

auf das „Wärden

Lage“ (von Duis

und als dann nar

Frohman“ folgte

mannswesen“ bra

eine Verbindung

überboten werden

Heinrich Bell

tungspräsidenten

beamtet für den

Widerauf bestellt

— Die Steuer

werden den Steuer

händigt.

wieder zurückgeführt. Er fuhr am 22. September, mittags 12 Uhr, von B.-Söndrop ab. Er langte am 10. November, mittags 2 Uhr, bei seinen Eltern wieder an. Garbord legte im ganzen 3972 Kilometer zurück. Garbord ist wohl der erste, der sozusagen mit einem Wein diese Fahrt um Deutschland unternommen hat; denn ein Wein ist gelähmt.

○ **Hann. Gidel**, 29. November. Es sind eine Reihe Anträge auf Vermittlung einer Reichsausschüsse für Bedürftige gestellt worden, die sich zwischen den Summen von 75 000 bis 200 000 Mark bewegen. Für die Verteilung kommen im ganzen 9242 Unterstützungsberechtigten in Frage und zwar 5807 Erwerbslose und 3435 Kinder. Die Stadtverwaltung hat wissen lassen, daß sie im allerschwierigsten Falle einen Betrag von 50 000 Mark zur Verfügung zu stellen in der Lage sei und schlägt vor, jedem Erwerbslosen 10 Mark, den Kindern 5 Mark zu leisten.

Die Eheleute Mißl. Nehrer und Frau Helene geborene Dattke, Deutsche Straße 24, kerkerten gestern das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Die letzte Kur im laufenden Jahre, die am 6. November begonnen hat, ist kurz vor Weihnachten beendet. Das den beiden Eheleuten Wanne-Güdel und Wattenfisch gehörende Anstaltshaus am Nordeneh beherbergt zur Zeit ungefähr 80 Mädchen, denen kurz vor ihrer Abreise noch eine besondere Freude bereitet wird. Man rüflet im Saal an der Rombke zu einer kleinen Weihnachtsfeier, die den Kindern eine besondere Erinnerung bleiben wird. Nach dieser Kur tritt die Winterpause ein bis zum 1. März 1927. Schon in den vergangenen Jahren wurde angeregt, die Kinderbetreuung im Heime künstlich und im Winter durchzuführen. Leider soll die Ausführung an dem Widerstand der beteiligten Stadt Wattenfisch gescheitert sein, die finanziellen Gründe in den Vordergrund schob. Auf Vorderehen befinden sich zwölf große kommunale und sechs kleinere private Kinderheime, auch noch andere Städte wollen sich neuerdings daran niederlassen. Alle Verwaltungen geben sich mehr oder weniger Mühe, diesen einer so edlen und idealen Aufgabe dienenden Säulern nach innen und außen immer mehr Wärme und Frische zu geben. Das unferige Foto nicht als letztes unter ihnen dastehen. Dafür müßten wir aber auch gerne bereit sein, Opfer zu bringen.

Wiederaufnahme des Fischenbach-Prozesses.

Leipzig, 29. November.
Im Fachsenbachprozeß hatte das Landgericht
München den Antrag auf Wiederaufnahme des Ver-
fahrens abgelehnt, worauf die Verteidigung Be-
schwerde beim Reichsgericht erhoben hatte. Das
Reichsgericht hat jetzt der Beschwerde
stattgegeben, soweit die Beurteilung Fachsen-
bachs wegen Bekanntgabe des Ritter-Telegramms
erfolgt ist. Hinsichtlich des sogenannten Gargas-Rom-
pölses bleibt es bei dem Urtheil des Volksgerichtes.

Beuthen, 29. November.

Die hiesige Kriminalpolizei hat eine falsche Münzerwerkstatt ausgehoben und einige Verhaftungen vorgenommen. Dieselbe Werkstatt war schon vor zwei Jahren ausgehoben worden. Die Personen, die seinerzeit in die Angelegenheit verwickelt waren, sind auch diesmal beteiligt.

Billau, 29. November

zur die bei dem Unglück auf dem Torpedoboot
"Möwe" ums Leben gekommenen fünf Mann der Besatzung wurde am Montag vormittag vor der Ueberführung im Greizerhause der Marine-Artillerie-Abteilung in Pillau eine erhabene Trauerfeier abgehalten, an der u. a. der Gefechtsführer im Wehrkreis I, General von Eschad, der Leiter der Marine-Dienststelle und der Kommandant von Pillau sowie die Standortsoffiziere teilnahmen. Ein evangelischer und ein katholischer Geistlicher hoben in ihren Trauerreden die treue Pflichterfüllung der Toten besonders rühmend hervor. Ein gaisreiches Trauergesange geleitete die Särge dann zum Bahndhof. Eine Ehrenpallade entbot den letzten Ruhs der Kameraden

Bularest, 29. November

Am Samstag wurde die Stadt Gurgewo von einer furchtbaren Explosion heimgesucht. Durch ein Streichholz, das brennend auf einen mit Benzin, Petroleum und anderen Oelen beladenen Schlepper geworfen wurde, gerieten mehrere Schiffe in Brand. Das Feuer breitete sich mit blitzartiger Geschwindigkeit aus und nach kurzer Zeit explodierten die in Brand geratenen Schiffe sowie der Nähe der Unglücksstelle befindliche Wagon. Alle Festen derselben der Stadt zerstörten. Die gesamte Hafenanlage wurde zerstört. Mehrere in der Nähe des Hafens befindliche Häuser wurden vom Erdboden weggerafft. Bisher sind noch Personen durch die Explosion umgekommen. Sechs Schlepper sind in den Flammen aufgegangen und zwei wurden stark beschädigt. Der Materialschaden beträgt hunderte Millionen Re.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Aus dem Sandkreis Bodrum.

n. Gertze, 23. Nov. Ein vergnüglicher Samstagabend mit der Männergesangsvereinigung. Der Chor sang im großen Bergmannsdahn Saale das Festlied eines 75-jährigen Mitglieds. Das Jubelfest der 25-jährigen Vereinsfeier. Der Chor sang im großen Bergmannsdahn Saale das Festlied eines 75-jährigen Mitglieds. Das Jubelfest der 25-jährigen Vereinsfeier. Der Chor sang im großen Bergmannsdahn Saale das Festlied eines 75-jährigen Mitglieds. Das Jubelfest der 25-jährigen Vereinsfeier.

der gegenüberliegenden Seite, nach dem Sänger nach
 die treffliche Schar aller Säger, die mit Eifer, Fleiß
 „Eingefit“ ergriffen sind, auf zwei langen Stelzen
 auf dem Vorbau der Bühne hinauf, während der Verein
 nach hinten dahinter gruppiert. Der Baumeister
 S. Weismann, der Vorsitzende des Vereins, rich-
 tete zunächst herab. Die Worte der Begrüßung an die
 Schwestern.
 S. Weismann: „Besondere Gruß gilt dem Protektor
 des Vereins, Regenerbischdörfer Knepper, Gruben-
 besitzer Mühlendel als Ehrenmitglied und Vor-
 sichtsbesitzer Schulte in seiner Eigenschaft als Pro-
 tektor der Gemeinde. Auf den Verwegung des Vereins
 eingehend, bezuinete Reiner das Jahr 1881 als das
 Gründungsjahr des Vereins. Sangesfreudige Gemein-
 der Jede „Lothringen“ seien es damals gewesen,
 die den Grundstein gelegt haben. Bereits im Jahr
 1900 konnte der Verein sich die heute noch vorhandene
 Vereinsstube ausleihen, die die Sängerschaft im Lauf
 der Jahrzehnte von Erfolg zu Erfolg führte und die

Lebte in heiliger Vereinerung Mittelpunkt des Vereins
war. Es kamen Jahre des Aufstieges, denen das un-
glückliche Kriegsjahr von 1914 ein jähes Ende bereite-
te. Mehrere Sängern mußten ihr Leben lassen. Der
Gesang zogen sie ins Feld. Im Liede gedenken wir ihre
auch heute noch. Das Jahr 1918 brachte dem alten
Stamm wieder neue Triebe. Trotz leerer Kassen, trotz
aller Einschränkungen wurde der Gesang wieder aufge-
nommen. Die Affären sorgten für die notwendigen

Mittel. Aus besonderen Verhältnissen um den Verein habe man Direktor Jenepp das Protektorat angeboten. In Mühlbirektor Peter habe der Verein den rechten Vernehmer. Besonderer Dank aber auch gebühre den passiven Mitgliebern, die in jahrelanger Treue dem Verein die Mittel zufliessen ließen. Es erfolgte nunmehr die Auskündigung der Ehrenpflanze an die Anführer, die 25 und mehr Jahre dem Verein die Treue gehalten haben. Es find dies: Pünnebel 37 Jahre, Schacht 25 Jahre, Romm 25, Pruitt 25, R. Gremer 22.

S. Peder 25, F. Süßmann 25, Donhola 88, Kimmmer 25, aktiv, Galling 30, Womer 25, Wiedmann 25, S. P. Jermann 35, Ziebers 30, Leyd 25, Junglas 25, E. Müller 25, Matthews 25 und Gudebrand 25 Jahre. Es wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Namens der Gärten sprach H. N. eine sehr herzliche Worte des Dankes. Mit dem Chor „Dies ist der Tag des Herrn“ fand dieser Akt seinen Abschluss. Nun kam die Jugend zu ihrem Rechte. Ein flottes Tanzen brachte auch sie auf ihre Beine.

ihre Kräfte. Sonntag fand das Fest seine Fortsetzung in einem in größerem Maßstabe festgelegten Festkonzert, zu dem folgende Vereine erschienen waren: die Männergesangsvereine: Haus Holte, Züligsdorfmarkt; Harmonie (Werthe); Concordia (Seebingen), Germania (Sombingen); Germania (Wargen); Tannegshaus (Herne); Dopparquiert (Hra (Siltrop); Einigkeit (Witten); Beamte Gesangsverein Döhringen (Werthe). Die Vereine meist eiferten in ihren Leistungen, so daß der zahlreiche Besuch nicht zuwider war.

st Quereburg, 20. November: Um es gleich von
weg zu fagen, der zweite Vortragabend der „Freie-
abendgemeinde“ am 27. November war wieder
ein voller Erfolg. Zwar schien es erst, als sollte die
Veranstaltung durch äußere Umstände beeinträchtigt
werden; denn Quereburg stand an diesem Tag
unter dem Zeichen von Massenfamilienseiern (So-

zeiten). Und wer die hiesigen Verhältnisse kennt, weiß, daß solche Familienfesten hunderte von Freunden und „Nachbarn“ auf die Beine bringen, die dadurch natürlich für die Feierabend-Veranstaltung betrogen werden. Wenn sich trotzdem der große Bahnsaal füllte, so beweist das, welch große Anziehungskraft die Feierabend-Veranstaltungen hier allgemein und besonders bei uns haben. Und die Ersparnisse wurden reichlich besorgt! Auch die Gesänge und Vorträge

hört einem in der ersten Nacht im Traum zu hören. Die einleitenden ersten Fieber, "Heber-Alltag" schufen gleich eine wirkliche Fieberabendschlaf-
mung. Entzündet aller Erdenchwere lauchten wir die
weichen, dunkelgefärbten Bariton dieses Künstlers, L.
von Maria und Jesus herginnigliche Weisen sang und
sieselte. In geschidter Weise leitete der Künstler das
auf das „Märchen- und Sagenland“ über, wobei „S.
Ane“ (von dem Selbst komponiert) den Vogel abh
und als dann nur in köstlichen Volkweisen „Blat d

Proßnitz" folgte und der Schluß die luftigen Epimannswäsen" brachte, herrschte eine Stimmung in eine Verbindung zwischen Dörfer und Künstler, die nicht überboten werden konnte. — Der Beamtenanwärter Heinrich Wellhardt ist durch Erlass des Regimentspräsidenten zum 1. Stellvertreter bei den Leuten der 1. Compagnie des 1. Bataillons in Cuxhaven ernannt worden und in sein Amt eingeführt worden. — Die Steuerpflichtigen für das Kalenderjahr 1901 werden den Steuerpflichtigen in nächster Zeit ausgeschrieben.

der Landwirtschafst auf Schiffahrt. In den
1860er Jahren hielt der Bergbau hier seinen Einzug.
So entstand im Jahre 1850 die Bede „Hafenwin-
nel“, nachdem einige Jahre vorher schon Stollenbau
in dem Generalföllsen an der heutigen Wald-
straße eröffnet worden war. Weiter wurde Stollenbau
entwischen am Fuße des Heberges. Dieser Stollen
ging im Volksmunde der Wajerstollen, später auch der
General. Die Aufnahme des Bergbaues auf Bede
Dahlhauser Tiefbau fällt auch in die 1860er
Jahre. Kurz nach dem Kriege 1870/71 erfolgte die
Gründung der heutigen Welfirma Dr. Otto durch
Dr. Carl Otto. In den 1880er Jahren entstand das
heutige Frek- und Sammerwerk. Grüner
waren die Herren Josef von Zegelen, Johann Ober-
reuter und Gustav Wolff. Ein altes erhaltenes Hausnummer
bezeichnet die Dahlhausen führt unter Nr. 1 das
Sattelgut Dahlhausen auf. In der Ver-
zeichnung sind die Häuser der Meise, also wie sie
gebaut worden sind, eingetragen. Haus-Nr. 2 war die
Festung Heinrich Eggemann. In diesem Hause war
früher Landwirtschast. Heute findet dort die Festung
Heinrich Aufmarsch, Bahnstrasse, Haus-Nr. 3 man
der Hof Feinstücksbau. Derleche lag dort, wo die
heutige Post und Sparkasse steht. Nr. 4 war Heinrich
Meßmann, jetz Polzerberg. Nr. 5 war Heinrich
Schwarzfessel, jetzt Bergstraße. Haus-Nr. 6 ist im Jahre
1925 von Diederich Nordertse - Kaufenberg abgebaut.
Der heute noch vorhandene Hof führt die Bezeichnung
Bergstrassegrube 54. Das im Jahre 1728 von Wil-
helm Ginderle - Kaufenberg erbaute Gebäude trug die
Haus-Nr. 7. Das Gebäude wurde vor kurzem abge-
brochen. Unter Haus-Nr. 8 nennt das Verzeichnis die
Gründung Wilhelm Gehrmann. Ich Johannesstraße

der br. Laer, 29. Nov. Einen großen Erfolg erzielt der Züchter Hafelehorn von hier auf der am Sonntag stattgefundenen Allgemeinen Ausstellung für Groß- und Kleinschafel in Herne in der Klasse Blumhouth-Roth-Schäfer. Sämtliche von ihm ausgestellten Tiere wurden prämiert, u. a. eine Henne mit Sehr gut und eine mit „Gut“. Auch der Züchter Künzer von Vachide erlangt mit einem Italiener-Hahn das Prä-

g. Gerthe, 29. Nov. Die Mitglieder der Gemeindevorstellung sind zu einer Sitzung für Freitag, 3. Dezember, nachmittags 5 Uhr, eingeladen. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Anlauf einer Motorsäge für die Feuerwehr; Antrag auf Wahl einer Wohnungskommission; Genehmigung zur Bekanngabe des Reges zum Geschäft Schulz-Sittrop; Einleitungsverfahren für die Verbandsstraße D. IV.

W e i c h n a c h t s l o t t e r i e d e r B o h l f a b r i k s b e r e i n i g u n g e n
s i n d e i n g e t r o f f e n u n d a n d i e U n t e r f a s s i e r b e t e i l
w o r d e n . W e i t e r e r B e d a r f k a n n b e i S a m p l i f i k a t i o n e n
a n g e m e l d e t w e r d e n . D i e Z i e h u n g i s t a m 18. D e z e m b e r
— A m v e r a n n e n e n F r e i t a g t r a t d e r E t e n o
g r a p h e n b e r e i n G e r t h e - G a r d e n a u s s e i n e r e r s t e n
G e n e r a l v e r s a m m l u n g z u s a m m e n . D e r e r s t e u n d z w e i t e
V o r t r a g s i e n s o w i e d e r U n t e r r i c h t s l e i t e r w u r d e n w i e d e r
d e r S c h w i t z f ü h r e r w u r d e d e r S c h w i t z f ü h r e r w u r d e

demnach. Auf beschriebene Weise wurde die
Mit des Kästlers übertragen. Neu binaugeführt
wurden die Herren Seine und Paupel, ferner die
Damen Kräufeln Brandtscheid, Paupel und
Rebauer. Die Satzungen wurden in der von
Vorstand vorgetragenen Form angenommen. Ab 1.
September d. N. wird an Mitgliedsbeitrag erhoben: für
Mitglieder über 21 Jahren 50 Pfennig, für
unter 21 Jahren 30 Pfennig pro Monat. Der Vorstand
wurde beauftragt, sofort einen Interdiktionskursus

Anfänger einzurichten. — Die Ehefrau Hoffman hat das Ehrenamt als Wohlfahrtsflegerin wieder angenommen. Sie behält den Bezirk Kean, Volks-
sorge von Niemann bis Kohlenbergens Nr. 167, L. 167). — Am 1. Januar haben die alten Ausweise a. Erlangung der Fahrpermißqualifikation für Jünger pfllegevereine keine Gültigkeit mehr. Zur Erlangung eines neuen Ausweises ist erforderlich, daß d. Vereine besondere Anträge stellen. — Die Gemein-

tann in diesem Jahre Weihnachtsbeihilfen a Unbemittelte auch nur in dem Umfange zahlen wie i Vorjahre. Es können aus diesmal in der Regelu solche Personen oder Familien berürsichtigt werde deren Einkommen unter dem Betrag der hier üblich Armenfürsorgeunterstützung bleibt. Die Grenze d Monatseinkommens beträgt 40 Mark für den Haushaltungsvorstand und 17 Mark für jede Person, die d Haushalt angehört und von dem Haushaltungsvorla

unterhalten werden muß. Auf Personen, deren wirtschaftlichen Einkommen unter diesem Betrage bleibt, habe ich Aussicht auf eine Beihilfe. Personen, die hiernach Anspruch auf die Beihilfe zu haben glauben, können mich bis zum 5. Dezember stellen und zwar diejenige Stelle, aus dem früheren Ortsteil Garpen bei der Vermählungsstelle in Garpen, alle übrigen im Amtshaus, Zimmer 23. Personen, die Wohlfahrts-, Sozial- und Kleinrentenunterstützung beziehen, brauchen Antrag

zu Gerthe, 29. November. Der Jungdeutsche Orden, Bruderschaft Gerthe, veranstaltet am Mittwoch, 15. December, abends 8 Uhr, im Borgmann'schen Saale einen Vaterländischen Abend. Der Dachtzer im Bau begriffenen evangelischen Kirche in Hietz ist gerichtet und nun konnte in lustiger Höhe buntebehangene Tischfranz ge hängt werden. — Das Fest der Silberhochzeit feierten die Eheleute Bernh. Hermia, Hofinger Strasse.

H. Gerthe, 20. November. Dienstag abend fand die dritte Veranstaltung der Feierabendg meinde Gerthe statt. Ernst Duis, der Lautenfabrikant und Remponist, der allerorts beim Publikum und bei begeisterte Aufnahme fand und auch in den letzten Tagen in anderen Gemeinden gute Erfolge und volle H

10 heißt es: Sonheimsdorfs Hof, ungetraut, hat die
aufgabe, hat an der Hofemündung, Dorf-
hövel gegenüber, gefunden. Der Hof hat
den Bauerhof Johann Chur an der Zilltrage
die Haus-Nr. 11. Haus-Nr. 12. Haus-Nr. 13.
holt, abgeben, nicht wieder Besingung Heinrich
ist die heute noch vorhandene Besingung
ist Ende nordwestweg. Nr. 14 Besingung
Herberg, jetzt Besingung. Nr. 15 Besingung
Grütholn, jetzt Besingung. Die Gebäude wurde
im Jahre 1854 gebaut. Haus-Nr. 16 war die
Besingung Johann Heinrich Schmidt, die jetzt noch vorhanden
den Heinrichsberger Besingung an der unteren
Besingungstraße. Haus-Nr. 17 war die Besingung August
Veder-Zornig, jetzt am alten General-Haus-Nr. 18
war Alex Geelmann, jetzt am alten General-Haus-Nr. 19
war die Besingung Diederich Chur, in dem Gaus-
nach früher Friedrich jetzt Besingung Meis an alten
General. Haus-Nr. 20 Wilhelm Geelmann, jetzt
Besingungstraße. Haus-Nr. 21 Wilhelm Geelmann, jetzt
Besingungstraße. Haus-Nr. 22 Besingung Hörster, jetzt
Besingung. Haus-Nr. 23 und 24 Diederich Winkelman, jetzt
Besingung. Haus-Nr. 25 Karl Wobner, jetzt
Besingung. Haus-Nr. 26 Friedrich Weis, jetzt
Besingung. Haus-Nr. 27 Diederich Wob, jetzt
Besingung. Haus-Nr. 28 Grumm, jetzt Besingung. Haus-Nr. 29
Diedrich Wobner, jetzt Besingung. Haus-Nr. 30
Diedrich Wobner, jetzt Besingung. Das
führt die Besingungen in Dahlhausen in der
der Errichtung dann weiter auf, dieselben jedoch
weiter aufzuführen, würde zu weit führen. Die
Aufsagen der Besingungen gewähren ein
hausens Vergangenheit, führen aber auch die
Entwicklung von einer kleinen Landgemeinde zu
einen Anbaugebietem der Augen. sch.

ser hatte, fand auch in unserer Zeitung eine ausgezeichnete Besprechung. Die Feierabendgemeinde in Gertrudewitz hat das erste Mal einen Vortrag gehalten. Das geistliche Leben in dieser Pfarze ist außerordentlich lebendig geworden und zur Zeit über 700 Mitglieder zählend. Auf diesen werthvollen Abend besonders hingewiesen. Der Vortrag findet in dem großen Vortragsaal statt. Für den Ortsteil Garpen wird der Laute übergehend Donnerstag im Gemeindehaus wiederholt.

pel, 29. Nov. Der Män
t" (Fictionel) sah am leht

Einigkeit! Selbst nach dem Ende der ersten Saale des Wirtes fand eine Lieberabend. Volk und Lieber und vollständigen Lieberabend miteinander ab. Vielleicht wäre es angebracht gewesen, wenn der Verein einen ausgebrochenen Volkslieberabend veranstaltet hätte. Die Voraussetzung hätte dann mehr Einheitslieberabend gewesen; heißt das deutsche Volk den Verein veröffentlichen. Schon von einfachen, wenn auch innigen. Mit dem „Großen Wandersmann“ von Mendelssohn kann sich der Verein auf ein. Mit dem „Mendelssohn“ kann sich der Verein auf ein. Mit dem „Mendelssohn“ kann sich der Verein auf ein.

tens die unbedeutendsten Pianoforte- und Violine-
lana, hätten einzelne Pianofortisten noch etwas leicht-
und sanfter sein dürfen. Die beiden Rieder, „Da-
wohl, du goldne Sonne“ von Beethoven und die „Da-
Röflein“ von Seidler legten Zeugnis von der ge-
Schulung des Vereins ab. Leider ist es nicht möglich,
auf alle Rieder im einzelnen einzugehen. Den Sch-
der gefälligen Darbietungen bilde das Bergman-
lied „Glück auf“, das von den Sängern mit reich-
Hingehina harrgetragen wurde. Mit der Auspro-

konnte man mit Ausnahme weniger Stellen ein-
stehen sein. Den musikalischen Theil bestritt
Freund'sche Streichorchester. Im allgemeinen
die Auswahl und Anpassung der Instrumentalwerke
freibiegen. Nur sollte man anstatt eines sinnlosen
pouvoirs lieber ein gehaltvolles und anregendes
stud wählen. — Zum Schluss möchte ich nicht
wähnt lassen, daß das Verlassen des Saales zwis-
chen einzelnen Darbietungen, selbst durch Vereins-

Kurzes Anhalten des Füllzuges 302 auf

Der Reiseverkehr von Dortmund, Saagen, Witt
Langendreer und Bochum nach Wattenfeld
von dort nach Essen-Hbf. und weiter erleidet durch
Fehlen jeglicher Zugverbindung in der Zeit von 4
49 Minuten bis 7 Uhr 21, an Sonntagen sogar
7 Uhr 45 Minuten nachmittags eine recht unliebe-
liche Unterbrechung. Es besteht weder bei der Ankunft
nachdem Hbf., noch bei der Abfahrt in Essen-Hbf.

Möglichkeit zur Weiterreise, die durch die während angegebenen Zeit den Bahnhof Wattenscheid durchfahrenden D 2, die Eilzüge 192, 302, 175 und 203 geboten wird. Es ist unzerzähllich, daß ein so schlossenes Stadtgebiet wie es heute die Mittels Wattenscheid darstellt, mit seinen elektrischen Straßen nach dem angrenzenden Stadteil Gelsenkirchen nur umständlich erreicht werden kann.

Da auch auf der rheinischen Linie Vagnendrucke

Pöckum-Nord – Kran-Süd an gleicher Stelle eine fünfstündige Bauspaue besteht, ist es unbedingt notwendig, daß einer der drei Gänge, am zweckmäßigsten der aus 302 kurz in Battenfisch anhielt, der, ohne ein bisheriges Ansehen zu verlieren, gut ab Dortmund, d.h. einige Minuten früher gelegt werden kann. Verlangsamungsfälle ist entweder eine Verlegung des in der Zeit über Steele-Nord verkehrenden Pa. 330 annehmen, oder ab Langendreer über die Rhein-

Die eine oder andere Anbringung anzubringen, die eine Abregelenheit muß doch vorhanden sein. Die baldige Fahrplanänderung ist hier von großem Nutzen für den Reiseverkehr.

+

=: Wattensteib-Schöroy, 20. Nov. Alfred Schöroy aus Schöroy, Gellweg 149, ist kürzlich nach 50tägigen Deutschlandreise mit dem R



Morgen
beginnt der

**Vorverkauf ab heute
nachmittag 3 Uhr.**

Beachten Sie morgen unsere vielseitige Extr
Weihnachts-Zeitung!

Die grosse
Nikolaus-
Ueberraschung

Weihnachtsmarkt bei Bergzinner

Das ist die Kaufgelegenheit die Sie seit langer Zeit erwartet haben!
 Das ist die Kaufgelegenheit die grosses, berechtigtes Aufsehen erregen wird!
 Das ist die Kaufgelegenheit ungeahnt billig Ihren Weihnachtsbedarf zu decken!
 Das ist die Kaufgelegenheit von der ganz Bochum u. Umgebung sprechen wird!

100

Das ist die Kaufgelegenheit von der ganz Buchan an. Eingeleitet, gesprochen wird.

Die große Webverraschung

Ja, nun heißt's kaufen! Für Groß und Klein ist gesorgt, nutzen Sie darum unseren **Serien-Verkauf zu Einheits-Preisen** aus, so gut Sie es können. Unsere Konfektions-Abteilung hat wirklich eine Höchst-Leistung zu Wege gebracht.



Mädchen- u. Kinderkleider

- Serie 1**
Kinder-Kleider in einfarbig und kariert, in guter Qualität. . . ab 45-60 **1.95**
- Serie 2**
Mädchen- und Kinder-Kleider moderne Stoffe in Modelfarben und Karos. . . ab 45-60 **3.95**
- Serie 3**
Mädchen- und Kinder-Kleider moderne Neuheiten, zum Teil mit Stepp- od. Kurbel-Stückerei. . . ab 60 **6.95**
- Serie 4**
Mädchen- und Kinder-Kleider aparte Kleidchen in sehr hübschen Macharten. . . ab 60 **9.95**
- Serie 5**
Mädchen- und Kinder-Kleider aus la einfarbigem u. kariert. Stoffen, entrückende Macharten. . . ab 60 **12.95**

Mädchen- u. Kindermäntel

- Serie 1**
Kinder-Mäntel in mod. Stoffen und Formen mit Krimmerbesatz ab 45-60 **4.75**
- Serie 2**
Mädchen- und Kinder-Mäntel in Flausch u. Diagonal-Stoffen, moderne Farben. . . ab 60-85 **6.75**
- Serie 3**
Mädchen- und Kinder-Mäntel in guter Qualität, schöne mod. Macharten. . . ab 65 **8.75**
- Serie 4**
Mädchen- und Kinder-Mäntel entrückende Mäntel, zum Teil mit Krimmer oder Plüsch besetzt. . . ab 65 **9.75**
- Serie 5**
Mädchen- und Kinder-Mäntel in bester Qualität, eleg. Ausführung u. la Innen-Verarbeit. **12.75**

Pullover und Strick-Westen

- Serie 1**
Damen-Strickwesten moderne Farben, in guter Qualität. . . **4.90**
- Serie 2**
Damen-Strickwesten u. Pullover moderne Neuheiten, schöne Mustereinfaltungen. . . **7.90**
- Serie 3**
Damen-Strickwesten u. Pullover aparte Formen u. Farben. . . **9.50**
- Serie 4**
Damen-Strickwesten u. Pullover offen und geschlossen zu tragen, in eleg. Ausführung **12.50**
- Serie 5**
Damen-Strickwesten u. Pullover zum Teil Original-Wien. . . **14.50**

Damen - Putz Velour-Hüte

- | | |
|--------------------------------|--------------------------------|
| Serie 1
9.50 | Serie 2
12.50 |
| Serie 3
16.50 | Serie 4
18.50 |

Filz-Hüte

- | | | | | |
|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| Serie 1
4.50 | Serie 2
5.50 | Serie 3
6.50 | Serie 4
7.50 | Serie 5
8.50 |
|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|

Damen - Kleider

- Serie 1**
Damen-Kleider Wolle u. Seide, neue Blusenformen. . . **9.50**
- Serie 2**
Damen-Kleider Rips, Taft u. Crêpe de chine, entrückende Formen. . . **19.00**
- Serie 3**
Damen-Kleider Rips, Seide u. Samt, neueste Farben und Formen. . . **29.00**
- Serie 4**
Damen-Kleider Rips u. Seide, entrückende Blusenformen, zum Teil mit Perlickerei. . . **39.00**
- Serie 5**
Damen-Kleider Wolle und Seide, in vielen modernen Farben und aparten Macharten. . . **49.00**

Damen - Mäntel

- Serie 1**
Damen - Mäntel Velour, mod. Farben und Formen, zum Teil mit großem Pelzkragen. . . **9.50**
- Serie 2**
Damen-Mäntel Velour, Kragen, Saum und Manschetten mit Ombré-Besatz oder mit Pelzkragen. . . **19.00**
- Serie 3**
Damen-Mäntel Ottomane u. Velour, neueste Formen, reich mit Pelz besetzt. . . **29.00**
- Serie 4**
Damen-Mäntel Ottomane u. Velour, elegante Formen, zum Teil auf Futter und mit reicher Pelzgarmentur. . . **39.00**
- Serie 5**
Damen-Mäntel Rips und Velour de laine, in allen mod. Farben, neueste gradlin. Form, mit Pelzkragen u. Pelzmanschetten, zum Teil ganz auf Seide. . . **49.00**

In unseren übrigen Abteilungen haben wir heute billige Sonder-Posten ausgelegt.

Clemens

Näh- u. Zuschneidekurse.
Gewissenhafte Ausbildung in allen Fächern d. Damenschneiderei u. Wäsche Spezial-Zuschneidekurse für Berufsschneiderinnen zur Meisterprüfung, Tages- und Abendkurse. Telefon 5082.
Frau R. Arenz, Humboldtstr. 11.

Größere Mengen la Linoleum
In guter reifer Ware, in verschiedenen Stärken und Farben **billig abzugeben.**
Anfragen erbeten unter **R. C. 1947** an **Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.**

20% Rabatt!
auf
Knabenkleidung
nur gute solide Qualitäten!
Etagen-Spezial-Geschäft
Herm. Lewin
Friedrichstraße 3
Nur 1 Treppe!

Stand - Uhren, Kristalle, Bestecke
J. Wedekind Söhne,
Maltheserstr. 7
Telephon 2829, gegr. 1877.
Trauringe, Uhren, Goldwaren
passende
Weihnachts - Geschenke
Königsstr. 26
gegr. 1874.

Sprechapparate
Schränke, Truhen, Tischapparate etc. von RM. 18.50 an Teilzahlung gestattet (5-10 Mk. Anzahlung kleine Raten)
Schallplatten
in groß. Auswahl. Eigene Reparaturwerkstatt
Gerthenrich & Wolf,
Hornstr. 22. Bochum. Fernruf 3913.
Kaufm. Privatschule M. Pyra
zu beachten:
nur **Rottstraße Nr. 37** am Bahnübergang.
Gegr. 1894 Fernspr. 1364

Säcke!
Sämtliche Sorten kauft und verkauft
S. Fischer, Sack-Großhandlg.
Friedrichstr. 28
Telephon 1871. Wohnung Neustr. 2.
Drähte
verzinkt und roh.
Stacheldraht, Drahtgewebe und Drahtgeflechte aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bauindustrie, Drahtzaun-Anlagen, Schutzverankerung
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum unter den Linden 28-30
Eine Buppe mit Buppenwagen billig zu verkaufen. (Stellenauftrag 15. 2. 1934, 118. 78265)
Sport-Artikel
bis zum
10. Dez. ds. Js.
10% Rabatt.
Sporthaus Koch
Marienstraße 19, Fernruf 3218.

Nr. 280. 3
Bochum
Das Eingemeinde
Die Stadt Herne
Die Stadt
eine neue Den
berung der albe
Eobingen gestellt
es u. a.:
„Wenn man
Gründe zu einer
mit Herne führen
Beratung des G
gehend dem Gem
damaligen Berat
herausgegeben
der Gemeinbeaus
Eobingen mit H
rung wurde beau
Gesegentwurf üb
mit der Stadt S
über Galtrop-Rat
in diesem Zusam
Amt Eobingen i
trischem Strom
sammenhang zw
dingen ein so u
ferne durch die
mäßig durchschn
garten zum 2
und nur nach
stättet. Ferner,
dingen mit der C
trische Bahn ver
der Stadt Herne
stehen und gepla
lehter Zeit befo
Auch entwässer
zum größten Te
ben Zusammenf
Zeitpunkte beson
Tatfache, daß in
größerer Form
dem eine weiter
Durchführung k
sei besonders her
Schulen und
drängen nach ei
die von einem d
Groß-Herne gu
fann an diese
Eobingen verei
richtungen für
für einen Sch
eine der bringe
ebenfalls für ein
ber Müllbeseiti
fontiger komm
größeren Gebil
luste getragen n
nugung der im
flächen und
würde erst mög
Groß-Hernes d
Anlagen werde
Zeitpunkt schre
Verreinigung.
würde erneut
Unficherheit br
hemmend über
gelegen hat.
Ein einzig
stehen könnte
Lebensfähig
m u n d. Es ist
Aufassung der
Anschreiben des
scheiben der S
Lebensfähiges
auch wunderbo
Preis Dort
umfaßt, nicht le
munale Gebil
scheiben, und
einem Kreis, d
verfügt.“
Dieser A
Reinigung
ist dringend g
hingehenden C
30)
Schnell,
„Wo, jagt
Nacht bleiben
„Beim S
Das ist das
ander. Nur
Jacobsin. Se
früher dienitt
und die ersten
„Die beib
„Verkehr
„Aber Z
über Nacht
„Bisher
ist und die
„Und he
dem tun?“
„Herr S
„Sedda D
„Er jagt
er es nur
„Um mic
ständnislos.
„Ja
irgendwo
anzumelden?
„Nein.“
„Und ist
„Das we
Nebenfalls
genommen
hinüberge
„Also r

Bochumer Nachrichten.

Das Eingemeindungsproblem kommt nicht zur Ruhe.

Die Stadt Herne fordert unverzügliche Eingemeindung des Amtes Sodingen.

Die Stadt Herne hat den zuständigen Stellen eine neue Denkschrift gewidmet, in der die Forderung der alsbaldigen Eingemeindung des Amtes Sodingen gestellt wird. In dieser Denkschrift heißt es u. a.:

„Wenn man die Frage aufwirft, welche besonderen Gründe zu einer Vereinigung des Amtes Sodingen mit Herne führen, so sind diese Gründe schon bei der Beratung des Gesetzes vom 26. Februar 1926 so eingehend dem Gemeindevorstand des Landtages in den damaligen Beratungen in dem von der Stadt Herne herausgegebenen Material vorgetragen worden, daß der Gemeindevorstand zu dem Beschluß kam, das Amt Sodingen mit Herne zu vereinigen. Die Staatsregierung wurde beauftragt, als bald dem Landtage einen Gesetzentwurf über Vereinigung des Amtes Sodingen mit der Stadt Herne unter Grenzberichtigung gegenüber Castrop-Rauxel vorzulegen. Zusammenfassend sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß das Amt Sodingen von Herne aus mit Gas und elektrischem Strom beliefert wird, daß der bauliche Zusammenhang zwischen Herne und der Gemeinde Sodingen ein so unmittelbarer ist, daß die Siedlungsferne durch die Gemeindegrenzen teilweise unregelmäßig durchschnitten werden, der Herne Stadtgarten zum Teil auch auf Sodinger Gebiet liegt und nur nach Sodingen hin eine Erweiterung gestattet. Ferner, daß die Gemeinden des Amtes Sodingen mit der Stadt Herne durch eine besonders elektrische Bahn verbunden sind, zwischen Sodingen und der Stadt Herne mehrere Hauptdurchgangsstraßen bestehen und geplant sind, die zum Teil noch in allerleider Zeit besonders gut ausgebaut worden sind. Auch entwässerungstechnisch ist das Amt Sodingen zum größten Teil auf Herne angewiesen. Was aber den Zusammenfluß aus gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt besonders notwendig erscheinen läßt, ist die Tatsache, daß in Herne sowohl wie in Sodingen größere kommunale Fragen nunmehr, nachdem eine weitere Festlegung zu erwarten ist, nach Durchführung drängen. In diesem Zusammenhang sei besonders hervorgehoben die Fragen der höheren Schulen und der Berufsschule, beide Gebiete drängen nach einer einheitlichen, großzügigen Lösung, die von einem durch das Amt Sodingen vergrößerten Groß-Herne gut durchgeführt werden kann. Herne kann an diese Lösung erst herangehen, wenn es mit Sodingen vereint ist. Das gleiche gilt bei den Einrichtungen für die Volkshochschule, so in erster Linie für einen Schlachthof, der nunmehr für Herne eine der dringlichsten Forderungen der Zeit ist, ebenso für ein größeres Volkssbad, für die Frage der Müllbeseitigung, des Kranfentransportes und sonstiger kommunaler Belange, die nur von einem größeren Gebilde durchgeführt und ohne größere Verluste getragen werden können. Auch die restlose Ausnutzung der im Amt Sodingen vorhandenen Grundflächen und Wälder für die Bevölkerung würde erst möglich sein, wenn die stärkeren Schulern Groß-Hernes die Kosten für die Erschließung dieser Anlagen werden tragen helfen. Im gegenwärtigen Zeitpunkt schreitet die gesamte Öffentlichkeit nach der Vereinigung. Eine Verzögerung auf ungewisse Zeit würde erneut in die Öffentlichkeit die Unruhe und Unsicherheit bringen, die nunmehr schon seit Jahren hemmend über der Entwicklung des ganzen Gebietes gelegen hat.“

Ein einziges Hindernis, das vielleicht im Wege stehen könnte, wäre eine befürchtete Gefährdung der Lebensfähigkeit des Landkreises Dortmund. Es ist uns aber bekannt geworden, daß nach Auffassung der Verwaltung dieser Landkreise nach Auscheiden des Amtes Sodingen und auch nach Auscheiden der Stadt Castrop-Rauxel, der Kreis doch ein lebensfähiges Gebilde bleiben wird. Es wäre ja auch wunderbar, wenn ein Kreis, wie der Landkreis Dortmund, der zur Zeit 215.641 Seelen umfaßt, nicht lebensfähig bleiben sollte, wenn zwei kommunale Gebilde mit zusammen nur 74.676 Seelen auscheiden, und noch 140.965 Seelen verbleiben; zumal einem Kreis, der über bedeutende wirtschaftliche Kräfte verfügt.“

Dieser Auffassung kann man zustimmen. Die Vereinigung von Sodingen mit Herne ist dringend geboten. Die Regierung sollte ihren dahingehenden Entschluß ehestens fassen.

Alte und neue Haartracht.



Unser Bild zeigt eine Einzelszene vom Schauspielhaus am Sonntag in Bochum. Der Kubistopf von heute als Muster der Bequemlichkeit gegenüber dem Haarturm der Dame aus der galanten Zeit.

* **Wohnungsjubiläum.** Auf ein seltenes Jubiläum kann die Witwe Johann Schott, Königsstraße 25, am 2. Dezember zurückblicken. Sie hat in ihrer jetzigen Wohnung am 2. Dezember 1876 das Fest der grünen Hochzeit gefeiert. Mit Lust und Liebe schaltet und waltet die noch rüstige Frau, die jetzt 73 Jahre zählt, in ihrem trauten Heim.

* **Steuerkaren.** Die Steuerkaren für die Steuer vom Arbeitslohn werden am 1. Dezember den Arbeitnehmern zugestellt. Die Bekanntmachung in dieser Nummer ist zu beachten.

* **Gewerbesteuerentwurf und Einkommensteuerveranlagung 1926.** Dem Ertrugen der Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern des Ruhrgebietes (Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Münster, Krefeld) auf nachträgliche Berücksichtigung der endgültig festgesetzten Gewerbesteuer hat der Reichsfinanzminister durch Erlass vom 7. d. M. entsprochen. Es heißt darin u. a.: „Ein Steuerpflichtiger mit ordnungsmäßiger Buchführung kann die Gewerbesteuer schon vor ihrer Fälligkeit oder ihrer Zahlung entprechend den Grundbesitz ordnungsmäßiger Buchführung in dem Zeitpunkt abgeben, in dem sie entstanden ist. Die so für 1925 abgelegten Beträge dürften dann bei der späteren Zahlung (1926) nicht nochmals abgezogen werden. Ergibt die spätere statfinnende Gewerbesteueranmeldung, daß die zu entrichtende Gewerbesteuer den im Buchschluß (für 1925) abgelegten Betrag übersteigt, so ist der Unterschiedsbetrag zwischen der beantragten Gewerbesteuer und dem im Buchschluß für 1925 eingeleiteten Betrage in dem Wirtschaftsjahr (1926), in dem diese Gewerbesteueranmeldung erfolgt, abzugeben.“

* **Badegewässer.** In Wochentagen bleibt der Badebetrieb der städtischen Schwimmbäder und Bäderanlagen bis 11 Uhr. In Sonntagen hingegen ist die Anstalt nur von 9 bis 11 Uhr vormittags geöffnet, wie in Ergänzung der seitigen Notiz mitgeteilt.

* **Winterförmige Zugänge.** Die Reichsbahndirektion Essen teilt mit, daß für diesen Winter folgende Sonderzüge dritter Klasse mit 33 Prozent Fahrpreisermäßigung vorgesehen sind: a) Sonderzug Dortmund-Hbf. — Villingen (Schwarzwald) über Bochum-Hbf. — Essen-Hbf. — Duisburg-Hbf. — Köln-Railstraße — Offenbach, am 22. Dezember und 4. Februar. Abfahrt von Dortmund-Hbf. 6 Uhr 30 Minuten vormittags, Ankunft in Villingen 6 Uhr 30 Minuten nachmittags. Reisende für Richtung Freiburg steigen in Offenbach um. b) Son-

derzug Dortmund-Hbf. — München über Bochum-Hbf. — Essen-Hbf. — Duisburg-Hbf. — Köln — Mainz — Stuttgart — Ulm — Augsburg, am 22./23. Dezember und 12./13. Februar. Abfahrt von Dortmund-Hbf. 7 Uhr 48 Minuten nachmittags, Ankunft in München 11 Uhr 11 Minuten vormittags. c) Sonderzug Düsseldorf-Hbf. — Breslau über Duisburg-Hbf. — Mülheim Ruhr — Essen-Hbf. — Bochum-Hbf. — Langendreer — Dortmund-Hbf. — Soest — Halle — Falkenberg — Cottbus — Sorau — Kottbus — Guben — Greifenberg — Hirschberg — Viersbich — Waldenburg — Königsberg, am 22./23. Dezember. Abfahrt von Düsseldorf-Hbf. 12 Uhr 57 Minuten nachmittags, Ankunft in Breslau 8 Uhr 15 Minuten vormittags. In Kürze werden die Fahrpläne der Sonderzüge „Winterförmige“ unentgeltlich abgegeben, aus dem alle Einzelheiten zu erfahren sind.

* **Eine Festlegung der Vergütung.** Man schreibt uns: Die Jugendgruppe der christlichen Gewerkschaften Bochum nahm am Sonntag unter sehr starker Beteiligung eine Festlegung der Vergütung vor. Mander Bochumer, der täglich an dem großen Gebäude in der Herne Straße vorbeigeht, ahnt gar nicht, wieviel Schweiß und Sehnusenswertes hier aus dem Reich der Unwissenheit den Besuchern abgelesen wird. Herr Burghard, der in liebenswürdiger Weise die Führung durch die Ausstellungsräume übernommen hatte, verstand es vorzüglich, die Jugend durch leicht verständliche Erklärungen und an Hand vieler Beispiele mit der Entstehungsgeschichte der Steinbohle vertraut zu machen. An Hand von großen Tafeln und Modellen wurde gezeigt, wie die Kohlenfelder im hiesigen Bezirk gelagert sind. Ein Gang durch einen verbautei Stollen zeigte in etwa, wie es im Bergbau aussieht. Besonders Interesse erweckte auch die Darstellung über die technische Entwicklung im Bergbau und von der primitiven Handarbeit bis zu den modernen Maschinenbetrieben von heute. Sehr Interessantes bot auch die Rettungsabteilung mit all ihren Einrichtungen, wodurch es möglich ist, bei Unfällen im Bergbau auf dem schnellsten Wege Hilfe zu leisten. Wenn auch die Festlegung mehr als drei Stunden dauerte, so bot sich doch soviel Neues, daß die Zeit viel zu schnell herum war. Am Mittwoch, 1. Dezember, abend 7½ Uhr, hält die Jugendgruppe im Gewerkschaftshaus auf dem Büro des christlichen Metallarbeiterverbandes ihre Monatsversammlung ab mit einem Vortrag: „Warum christliche Gewerkschaften?“ Alle jugendlichen Arbeiter, die gemittelt sind, der Jugendgruppe beizutreten, sind dazu eingeladen.

Mangelhafte Zugverbindungen im Nord-Südverkehr (Wanne-Bochum-Nord-Hagen).

Allgemein werden darüber lebhaft Klagen geführt, daß zeitweise, besonders in den Abendstunden, die Fahrgelegenheiten auf der Eisenbahnlinie Wanne-Bochum-Nord-Hagen unter Berücksichtigung der in Wanne eintreffenden Anschlüsse überaus ungünstig sind. Bei einer Reise von Hagen nach Wanne, die in Wanne eintreffenden Anschlüsse 1824, 1826, 1828, 1830 und 1832 ab Wanne in Richtung Bochum und weiter so, daß nach einer bis zu zwei Stunden betragenden Wartezeit in Wanne bei Ankunft des Zuges in Langendreer kein Anschluß nach Witten-Weil und Hagen besteht. A. bei einer Abfahrt von Hagen nach Witten-Weil und Hagen besteht um 8 Uhr 24 Minuten vormittags, 8 Uhr 41 und 8 Uhr 32 Minuten nachmittags; Gelsenkirchen-Hbf. um 9 Uhr 29 Minuten vormittags, 7 Uhr 1 und 8 Uhr 50 Minuten nachmittags; Dorsten um 8 Uhr 45 Minuten vormittags, 7 Uhr 2 und 8 Uhr 11 Minuten nachmittags; Herne um 9 Uhr 25 vormittags und 7 Uhr nachmittags. Dieses ist auf die Dauer untragbar und verkehrshindernd. Hilfe ist nur durch grundlegende Zugänderungen möglich. Darum wird nicht unter Fortfall bestehender Verbindungen Langendreer-Witten-Weil auch des abends durch das gemonnene Zugpersonal ein vermehrter Zugbetrieb so verbessert eingerichtet, wie es vormittags bei den sich unterwegs begegnenden Zügen 1822/1828, 1819/1820 und anderen der Fall ist? Trotz einzelner Eisenbahntreue Wanne-Bochum-Kiemle kann doch der Zugbetrieb auch abends erfolgen, daß die Abfahrt der Züge in Wanne und Witten-Weil-Hagen werden nicht nur die Anschlüsse in Wanne wechselfähig verbessert, sondern auch ein mehrmaliges Umsteigen verbietet, was als eine bedeutende Verkehrsvereinfachung in Erscheinung treten wird.

Der jetzige große Zeitverlust muß beseitigt und der Nord-Südverkehr möglichst bald weitgehend verbessert werden.

* **Unterstützung von Bangebern?** Der Gemeinnützige Wohnungsverein G. m. b. H., hieselbst, schreibt uns: „In einer anderen Zeitung wurde auf Unterstützung hingewiesen, die durch einen Angehörigen der Genossenschaft begangen seien. In dieser Form ist diese Meldung nicht zutreffend. Wohl haben sich Fehlbeträge herausgestellt, deren Höhe aber nach neuerer Feststellung weit unter der mit 17.000 Mark genannten Summe bleibt. Über den Verbleib dieser Fehlbeträge erfolgen zur Zeit noch Feststellungen. Unsere Genossenschaft erleidet keinen Schaden, da ausreichende Deckung vorhanden ist.“

* **Franziskusfeier.** Der Schützenhof sah am Sonntag Tausende von Frauen und Männern vereinigt zur Franziskus-Geburtsfeier. Die Vereinzeln der katholischen Vereine nahmen im Hainbrunn auf der Bühne Aufstellung. Der Kirchenchor der Marienkirche eröffnete die Feier stimmungsreich mit dem fünfstimmigen „Laudate Dominum“ von Palestrina. Im Auftrage des Gassenverbandes der katholischen Vereine richtete Studientat R. a. t. e. Worte herzlicher Begrüßung an die Festversammlung, insbesondere an den Festredner Dompropst Peter Romanus Wange. Die Feier gipfelte in dem vorbildlichsten Menschen, dessen Name von allen Christen mit Ehrfurcht genannt werde. Vater Wange (ein Bochumer Kind, dessen Elternhaus an der Bongardstraße steht) gab in glänzender Vortrage ein Lebensbild des heiligen Franziskus, der ein echter Nachfolger des göttlichen Heilands war, und wie er die Armut, die Selbstlosigkeit, die Friedfertigkeit, die Reinheit predigte. Voller Milde und Güte habe Franziskus die Verlobung der Stände und der Menschen angestrebt, ein Vorläufer der christlichen Demokratie. Mit dem gewaltigen „Sonnen-Gesang“ des heiligen Franziskus wachte der Kirchenchor die tiefe Wirkung der Festrede noch zu verstärken. In der Schlussansprache gab Prof. Dr. Schäfer dem Empfinden aller Anwesenden treffenden Ausdruck, als er dem Redner und dem Kirchenchor für die schöne Weistunde innig dankte. Mit dem gemeinsamen Gesang des Ambrosianischen Lobgesanges fand die erhebende Feier ihren Ausklang.

* **Vortragsabend im Knapp-Verein.** Der hiesige Knapp-Verein hatte am Montagabend seine Mitglieder und Freunde der Knappischen Heimbewegung zu einem Vortrag des Arztes Dr. A. Dorn aus Wittenhofen im Weißen Saale der Bürgergenossenschaft eingeladen. Der Redner behandelte in seinem Vortrag das zeit-

Der nächste Sonntag ist der erste

vor Weihnachten, an dem die Geschäfte geöffnet sind. Die Zeitungsanzeigen ist die Farsare, welche die Kaufscharen in Ihre Botschaft. Am wirksamsten sind Inserate im „Bochumer Anzeiger“, der meistverbreiteten Zeitung Bochums.

DAS EWIGE WUNDER

ROMAN
VON
GUIDO KREUTZER

30) (Nachdruck verboten)

Schnell, förmlich erlöst, sah sie auf.

„Wo, sagten Sie, wollte ich Herr eventuell über Nacht bleiben?“

„Beim Herrn Grafen Willems auf Erkenrode. Das ist das Nachbargut. Die Forsten grenzen aneinander. Nur ist Erkenrode viermal so groß als Völsgraben. Herr Graf ist Generalmajor a. D. und war früher dienstlicher Beigeleutnant seiner Majestät und die ersten Monate auch mit in Amerongen.“

„Die beiden Herren verstehen miteinander?“

„Verkehren eigentlich nicht“, zauderte er.

„Aber Herr Graf ist schon häufiger in Erkenrode über Nacht geblieben?“

„Bisher noch nie. Wo doch Frau Gräfin gelächelt ist und die Herrschaften ganz zurückgezogen leben.“

„Und heute wollte Herr von Reeg es trotzdem tun?“

„Herr Legationsrat sagte es doch wenigstens.“

„Herr Legationsrat? Herr Legationsrat? Wo doch Frau Gräfin gelächelt ist und die Herrschaften ganz zurückgezogen leben.“

„Er sagte es doch wenigstens. Wo doch Frau Gräfin gelächelt ist und die Herrschaften ganz zurückgezogen leben.“

„Um mich zu beruhigen?“ ... wiederholte er verständiglos. „Wie meinen gnädige Frau denn das?“

„Ja — ist es denn üblich, daß Herr von Reeg irgendwo über Nacht bleibt, ohne sich vorher dort anzumelden?“

„Nein.“

„Und ist diese Anmeldung in Erkenrode erfolgt?“

„Das weiß ich doch natürlich nicht, gnädige Frau. Jedenfalls hat Herr Legationsrat kein Nachsegen mitgenommen oder Anmeldung gegeben, daß es ihm hinübergeschafft wird.“

„Also rufen Sie in Erkenrode an.“

„Anrufen?“ ... fragte er ungläubig mit großen Augen.

„Anrufen!“ ... beharrte sie flüchtig nervös. „Und erkundigen Sie sich, ob Herr Graf beim Grafen Willems zum Abend eingeladen hat. Ich muß das schon deshalb wissen, weil ich in diesem Falle dann hinüberfahren. Oder meinen Sie, ich könne so ins Ungeheuerliche hinein warten, wann Herr von Reeg zurückkommt? Das ist unmöglich. Ich muß morgen wieder in Berlin sein. Bitte gehen Sie also und telefonieren Sie!“

Der Diener gehorchte. Irigendwie sprang die seltsame unerklärliche Unruhe dieser schönen jungen Dame nun auch auf ihn über. Keine Ahnung hatte er, wer sie eigentlich sein mochte. Aber unbedingt mußten zwischen ihr und seinem Herrn enge persönliche Beziehungen bestehen. Außerdem handelte es sich wohl wirklich um wichtige Angelegenheiten. Denn sonst kam man nicht Hals über Kopf im Auto von Berlin hierher und zitterte vor Erregung und hatte solch tiefe Blässe und so verführte Augen.

Ueberhaupt war ihm die letzten Tage irigendwie eine Veränderung im Wesen seines Herrn aufgefallen, ohne daß er sie hätte deuten können. Auch die überstürzte Ueberführung nach Völsgraben war sonderbar. Sonst kam man allenfalls im Herbst zur Brunszeit der Kirche für ein paar Tage her; aber zur Erntezeit oder im Winter zu den Jagdtagen. Diesmal aber war offenbar ein längerer Aufenthalt vorgesehen. Erst jetzt fiel ihm das alles eigentlich so recht auf und ließ ihn argwöhnisch und flüchtig werden, wußte er dem Befehl der fremden Dame widerspruchslos gehorcht.

Wohl zehn Minuten dauerte es, bis er langsam zurückkehrte.

„Herr Legationsrat ist nicht in Erkenrode und hat sich auch nicht angefragt. Ueberhaupt hat ich bloß den Grafen sprechen können, der dort leitet. Und der sagte, die Herrschaften seien schon seit vierzehn Tagen zur Kur in Bad Tölz und kämen erst kurz vor der Ernte zurück. Das hielten sie jedes Jahr so; und auch Herr Legationsrat müßte es bestimmt wissen.“

Mit weitgeöffneten Augen hatte Hedda Völsin ihn angestarrt, während er stotternd berichtete. Nun fand

sie in einen Sessel. Sie fühlte sich plötzlich so kraftlos, daß sie meinte, nicht die Hand heben zu können. Ein Sinnen und Ringen raubte ihr in den Ohren. Das Zimmer taumelte um sie herum. Der Fieberanfall, den sie mit Aufbietung aller Energie solange nieder gehalten, wollte wieder Gewalt über sie gewinnen. Sie ließ es nicht zu. Sie wehrte sich mit letzter zusammengefaßter Kraft. Es durfte nicht sein; sie mußte klar bleiben; ruhig denken, scharfe Entschlüsse fassen. Denn dieser armelige Domestik, der da verbarstet an der Tür stand, der mußte ja doch seinen Rat und seine Hilfe; der war ja nur ausübendes Organ erteilter Anordnungen.

Mit grauenerregender Gewißheit erkannte sie jetzt die Wahrheit:

Walte von Reeg wollte draußen im Walde seinem Leben ein Ende machen. Und nur um Zeit zu gewinnen, hatte er von der Abfahrt gehandelt, in Erkenrode über Nacht zu bleiben, und dem Diener befohlen, in diesem Falle den Brief da auf dem Schreibtisch — den Abhiebsschreiben an seine Braut! — morgen zu befördern. Also lebte sie und war nicht von seiner Hand gestorben. Dennoch mußte in ihrer Person irigendwie das Motiv zu dem geplanten Selbstmord liegen.

Wie ihn verhindern? Um Gotteswillen — was jetzt tun, ehe es zu spät war?

Luxus und Glanz, Genuß und Erfolg und unbekümmert behebender Frohsinn war Hedda Völsins Dasein bisher gewesen. Tadelndes Spiel mit dem Leben und der Liebe; Rausch und lachender Leichtsinns, der alle dunklen Schatten von ihr jenseitete. Nun aber sah sie sich verurteilt in unheimliche Abenteuer der Seele; nun lag ihr die Vorlesung unerträglich die Pflicht an, Schicksal zu spielen und aus eigener Kraft Entschlüsse zu fassen. Und keiner, der ihr dabei half und riet.

Wie ein kleines verängstigtes Schulumädchen hatte sie sich in ihren Sessel zusammengezogen und all ihre Mutlosigkeit laut herauszuschreien mögen.

Aber sie riß sich tapfer hoch und herrschte den Diener an:

„Was stehen Sie denn da und vertun die Zeit? Laufend Sie und sagen Sie meinem Chauffeur: er soll sofort vorfahren. Und Sie begleiten uns. Ungefähr

werden Sie doch eine Ahnung haben, wo Herr Graf sich im Revier aufhalten kann.“

„Herr Legationsrat sagte: er wolle einen Rehbod jähren. Alles andere Weiß hat ja jetzt auch noch Schonzeit. Da wird er sich wahrscheinlich an der großen Lichtung angelegt haben, auf die abends die Rubel zur Stellung austreten. Denn bürschen kann er ja nur bei Tageslicht, nicht bei der Nacht.“

Sie ließ ihn kaum ausprechen und begriff auch von dem, was er da erklärte, nur soviel:

„Also jedenfalls wissen Sie, wo wir ihn zu suchen haben.“

„Zu — suchen?“

„Deshalb müssen Sie mitkommen. Mein Chauffeur und ich — wir kennen uns doch hier im Walde nicht aus. Aber Sie werden uns führen. Und nehmen Sie auch Laternen mit.“

„Aber was sollen wir denn draußen im Walde, gnädige Frau?“ ... stotterte er mit verlegenem Lächeln.

So verheißt vor Angst und Unruhe war sie, daß sie ihn hätte mit Fugitriten aus dem Zimmer treiben mögen. Was für Menschen gab es! Was für Menschen gab es!

Ganz dicht trat sie zu ihm heran und baute die kleinen Hände und murmelte in mühsam gebändigtem zerknülltem Zorn:

„Mein Gott — dämmert Ihnen denn noch immer nicht auf, daß Herr Graf wahrscheinlich ganz etwas anderes plante und überhaupt gänzlich die Ahnung hatte, ein Stück Wild zu jähren und nachher in Erkenrode über Nacht zu bleiben?“

Der Graf hatte seine respektvolle Haltung vergessen und fingerte hilflos an dem neuflüchtigen Knäpfen seiner Livree herum.

„Aber wir dürfen doch nicht gegen den Willen des Herrn Legationsrats ... Vielleicht macht er mich nachher verantwortlich dafür, wenn ich ohne seine Anordnung ...“

Da wäre es beinahe gewesen, daß sie die Dame vergaß und ihn mitten in sein verflüchtiges Schicksal schlug.

„Geben Sie!“ ... schrie sie ihn an, so daß er

des
eiger

Jahres einen
besitzen,
bonnements-

n
her erschie-
nlos nach-

findet kein

eralberfamm-
tten sich die
Angehörigen
n e m a n n
Schriftführer
hat 85 Cän-
soll verläßt
zahl der aus-
nder, Weiler,
Kampmann,
an Fräulein
ann, richtete
und hat um
An Ehren-
ann gab der
nnahmen be-
letzte Jahre
Ausgaben auf
6 Mark ver-
richtig befün-
n u n
Berichte. An-
tenfeier hat,
richtige Vor-
schäfer füllten

Altenbochum.
Bezirk. Die
27. hat, im
Band betan-
im großen
Regiments-
ommern er-
latteutlicher

Anglingsverein
sfeier über-
Augenarbeit
lingsvereins
Vorständen
und nun wie-
; denn Ba-
it. Der alte
wieder ge-
Sauberein
die sich über
Bärenbergs

ungen.

men! Mi-
n u. R.
eufschmeister,
80 Mann
Dezember,
tthaus zwei
em Bühnen-
ehen lassen.
n — sie be-
erobert
Weilfall und
jedes
pfungen von
Fall ufo, be-
ugaben ver-
durch 344
ta für echte
inige Wö-
auf Sigaren-
Goch und
noch 11 Uhr
der Sänger-
Lingen.
r. Eicht Bo-
llen Städten
nmarisch ju-

ute Dienstag
berühmtesten
n ei noch
nt pünftichst
alle Bahnen
nerstag sind
Operette vom
angeführt, um
g geht dann
Seite „Die

chtervereine,
an a r i e n
Er ist leicht
bri. In den
n Anarient-
ausbildung
ungen nicht
ulagen ein-
für die
achten tag-
der Rächter
findet in
n Anarient-
räftlichen An-
als Aufricht
nten Sonntag
ntfinden.

tierwarte

seinem Fern
ezogen. Sein
wird jedoch
über Mittel-
ung herrsche-
blig trübs,
nen zwischen
land ist der

elfach trübe,
e, Tempera-
roden.

zum

Darment-
rau fikt die
emproblemen,
n Apotheker

llen

neuen Preis

Achill, mosch.
ulv. rad. Gent
1192

Die Verlobung unserer
einzigsten Tochter Luise mit
Herrn Willy Hummert
geben wir hiermit bekannt.

Luise Uies
Willy Hummert

Eduard Uies u. Frau
Luise geb. Noll.

Verlobte

Bochum, 30. Novbr. 1926.
Alleestraße 87

Bochum Bad Rothenfelde
30. November 1926

STATT KARTEN.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Josef Surholt
Elli Surholt
geb. Schlöter

Bochum, den 30. November 1926.
Maarbrückerstraße 35

73374

Ihre am 30. November 1926 vollzogene
VERMAHLUNG
geben bekannt.

Wilhelm Mummelthey u. Frau
Katharina, verw. Graf, geb. Rießelmann

Bochum

Köln
Hotel Disch

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Sonntagsjungen
zeigen an in dankbarer Freude

Otto Harder u. Frau Emma
geb. Scaar.

Bochum, den 28. November 1926.
Lideritzstraße 18.

73357

Wir zeigen die Geburt eines prächtigen
Stammhalters

Conrad Zumschlinge und Frau
Emmy geb. Pöstgens.

Bochum, den 27. November 1926
Friedrichstr. 23, s. 24. Landstrassenklinik.

Die glückliche Geburt ihres
zweiten Mädels
zeigen freudig an

Alfred u. Helene Bentlage

geb. Flasche.

Bochum, am 29. November 1926.
Kühneplatz Nr. 2

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied
Samstagabend 9 1/2 Uhr ruhig und sanft mein
lieber, guter Mann, unser herzensguter Vater,
Schwiegerater, Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel, der

Berginvalide

August Linke

Im fast vollendeten 70. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum VII, Eickel, Speldorf, Bielefeld
und Weimar, den 27. November 1926.

Die Beerdigung findet Mittwoch nach-
mittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause Mark-
straße 139a aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine An-
zeige zugegangen ist, diene diese als solche.

Auswärtige
Familien-
Nachrichten

Verlobte: Cisse
Glabach mit Wilb
Gewe, Hannover
und Bern.

Verlobte: Frau
Joh. Kowal, 48
Jahre, Vorhalle, 8.
Jahre, 70 Jahre,
Engen, Karl Jachet,

Überhaupt: Frau
Ema Altmayer, 34
Jahre, Düsseldorf,
Janas, Düsseldorf,
Günther, Bonn,
Günther, Bonn.

Verlobte: Cisse
Glabach mit Wilb
Gewe, Hannover
und Bern.

Verlobte: Frau
Joh. Kowal, 48
Jahre, Vorhalle, 8.
Jahre, 70 Jahre,
Engen, Karl Jachet,

Verlobungs-
Verhältnisse-
Ankündigungen

Liefert schnell, billig
Buchdruckerei
Brockmeyer

Marientstr. 14, gegen-
über der Badanstalt
Filiale Hattlingerstr. 29

Am Sonntag, den 28. d. Mts., gegen 9 1/2 Uhr
verschied nach langem, mit großer Geduld er-
tragenem Leiden, meine innigstgeliebte Frau, un-
serer liebe guten Mutter, Frau Brauerdirektor

Elfriede Breil
geb. Wiedenbrück.

Sie starb wohl vorbereitet durch einen christ-
lichen Lebenswandel, mehrmals gestärkt mit den
Heilmitteln der römisch-kath. Kirche im eben
vollendeten 47. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Theo Breil,
Schwieger-Consolata - Elfriede Breil
Hans Breil,
Theo Breil,
Werner Breil,
Hilde Breil.

Bochum, Arndstr. 26, Tegelen (Holland), den
29. November 1926.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den
1. Dezember, vormittags 8 1/2 Uhr, von der Kapelle
des Elisabeth-Krankenhauses aus.
Das feierliche Leichenamt wird im Anschluß
daran in der Propsteikirche gehalten. LWS

Frauenverein
Neben.

Die Beerdigung
unseres lieben Mit-
gliedes

Frau Schimmel

Beltherstraße 53,
findet heute nachm.

4 1/2 Uhr statt.

Wir bitten um
rege Beteiligung.
Der Vorstand.

Ein Fahrab
gekauft. Räder
Bochum-Weimar,
Breuerholz 15.

Statt jeder besonderen Anzeige

Heute mittags 2 Uhr entschlief zu einem besseren
Leben mein innig geliebter Mann, unser treuer Sohn,
Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Architekt

Walter Schmellenberg

nach kurzem Leiden im 36. Lebensjahre.

Dieses geben bekannt in tiefer Trauer:

Elisabeth Schmellenberg geb. Göbel
Joh. Schmellenberg und Frau geb. Kerschkamp
Laura Rauen geb. Schmellenberg
Wihl. Schmellenberg und Frau geb. Schöne
Jos. Rauen
Familie R. Göbel

Rheydt, Wesel, Wackenbrucherstraße 5, Wilten, Op-
laden und Bochum, den 25. November 1926.

Die Beerdigung hat am Montag in Wesel stattgefunden.

Für die uns beim Scheiden unseres
lieben Vaters bewiesene Anteilnahme
sprechen wir hierdurch im Namen aller
Leidtragenden unseren

tiefempfundenen Dank

aus.

Bochum, im November 1926.

Beschwister Thein.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden meines lieben
Mannes, unseres lieben Vaters und Bruders,
sprechen wir allen Beteiligten unseren

herzlichsten Dank

aus.

Bochum, im November 1926.

Familie Syrbe.

Verloren

Wannover, 1926
(Wannover) m. Photo-
graph, Sonntag, ver-
loren, Wieder, ver-
loren, G. Weiser,
Bochum, Hattlinger
Str. 195, oder Ge-
neralstr. 1a.

Schäferhund

grau mit schwarzem
Rücken, abhanden
gekommen. Wieder-
bringer erhält hohe
Belohnung. Ver-
loren wird gemant.
H. S. S. S. S.
Hattlingerstr. 45.

P. Schrader
Goldschmiedemeister
Ecke ABC- u.
Humboldtstraße
Gegr. 1891

Preiswerte

Bestecke

für Frühstück-, Mittag-,
Kaffee- und Abendtisch
Tauf- u. Patengeschenke

Beste deutsche Qualitätsware

Ergänzung zu vorh. Mustern prompt.

Ein große
Wohltat
für einen
müdegestimten
Magen ist Apoth.

W. Uilrichs

Kräuterwein

Durch ihn wird durch
die Kräftigung des
Magens das Behn-
den des ganzen Kör-
pers gehoben. Man
achte auf den gesch.
Namen

W. Uilrich.

Zu haben
in allen Apotheken
und Drogerien, be-
stimmt in der
Alten Apotheke,
Markenstr. 29;
Neue Apotheke,
Friedrichstr. 29;
Germia - Dro-
gerie, Kaiser
Friedrichplatz;
Moltke-Drogerie,
Moltkeplatz 30;
Stadt - Drogerie,
Bonardstr. 19;
Drogerie Apoth.
Sofmann, 173



Korbmöbel

in Peddigrohr und
Weide

Puppenwagen

in großer Auswahl

Promenaden-

und

Sportwagen

zu niedrigen
Preisen

erhalten Sie bei
mir

Qualitätsware.

Auf Wunsch sehr
günstige

Zahlungserleichterung

Auch setze ich an-
gezahlte Ware bis
Weihnachten
zurück.

Walter Ruelius

Bochum

Hattlinger Str. 50.

Einzel-Möbel

an niedrigen Preisen.

Kleiderschränke,
Bettstellen,
Patentmatratzen,
Auflegematratzen,
Reformunterbetten,
Metallbetten, weis-
s. Vaschkommoden,
Flurgarderoben,
Federbetten,
Leder- u. Plüschsofas,
eigene Antiquität
Chaiselongs, u. Decken
eich. Ausziehtische
u. Stühle

Auf Wunsch sehr
günstige

Zahlungserleichterung.

Freie Lieferung auch
nach auswärt.

Langjährige Garantie

Möbelhaus

Georg

Beerwald

Bochum,

Clemenstr. 4-6.

2 Pferde

mittelschwer, u. ein
Glaswagen

zu verkaufen. 73392

Wittener Str. 84,
Tel. 5215.

Unterricht

Welcher Primaner

(Nähe Witten, St.)
erhält Quinlaner I.
Franzosen

20 u. 30 Pf. 1 Pf.

Ang. u. 20 Pf. 73395

an d. Gell. d. 8.

20000 Mk. Bürgschaft
bieten wir für die vollkommene
Reinheit der aus den edelsten
Rohstoffen zusammenge-
setzten Sunlicht Seife. Ihr
kräftigreinigender Schaum ver-
leiht größte Waschwirkung und
Ausgiebigkeit. Sunlicht Seife.
schont die Wäsche.

Sunlicht A. G., Mannheim.

Man rühre
mich kalt an

und lasse mich dann 20 Minuten kochen.
Alsdann verwandle ich mich in 6 Teller
hochfeine, schmackhafte Suppe. Meine
Familie besteht aus den Sorten:
Erbsen, Erbsen mit Speck, Erbsen mit Reis,
Blumenkohl, Spargel, Tomaten, G. ünkern,
Pliz, Ochsenfleisch, Krebs, Teigwaren.
Dabei bin ich so billig! Jeder Kaufmann
hat mich.

Knorr
Suppen in Wurstform

In allen Preislagen stets große Auswahl in
Korsetten, Hüftormern, Büstenhaltern
Korsetthaus
Geschwister Salomon,
Telephon 2590 Bochum Hochstraße 10

Leder-Ausschnitt
und
Berufs-Schuhe
kaufen Sie am besten im
Spezialgeschäft
Schuh und Leder
Königsstraße 22.

Kauft
Bolbos
Spielwaren
durch Massenverkauf
billige Preise
18 eigene Filialen

Herner Straße 111 a
Hattlinger Straße 49

Kasten-Wag.
mit Coupe, 1. gut
erb., für 2 Bäder u.
lebens an. Geschäft
paff. sehr preiswert
zu verkaufen. (73406
Rietfortstr. 44, Hof.

Für Weinachten
kaufen Sie Ihre
Geschenke wie
Nähmaschinen,
Fahrräder,
Grammophone,
Kinderfahräder
am besten und bil-
ligsten nur in der
Fahrrad-Zentr.
Karl Diergardt,
Fahrradstr. 17,
Ecke Rietfortstr.

Wenig gebrauchtes
Herrn- u. Damenrad
zu verkaufen. (73380
Rietfortstr. 118 I.
Drogerien.

Tanz-Schule
H. Diel u. Sohn
Rottstraße 34, Ruf 1514

Einzelunterricht für Anfänger und Fort-
geschrittene zu jeder Zeit in unserem
Privatsaal. Privat- und Gesellschafts-
zirkel. Sprechstunden nachm. v. 3-8 Uhr.

Johanna
auf Rosen.

Welch ein dornenvolles Dasein
Schufen Hühneraugen mir!
Heute geh' ich wie auf Rosen,
„Lebewohl“, hab Dank dafür!

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfo-
lene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmildernder Füllung, für die
Zehen und Lebewohl-Ballen. Es ist für die Fußsohle, Bleichose
(s. Plaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und
Fusschwellen, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und
Drogerien.

Ein fabelhaft billiges Angebot in

Klubsessel

Durch Großeinkauf ist es uns gelungen, einen großen Posten Klubsessel in Leder und Gobelin in erst-
klassigen Ausführungen sehr billig zu erwerben. Ein großer bequemer Klubsessel in prima
Rindleder solange Vorrat reicht **Mk. 165.-**. Wir leisten für jedes Stück langjährige Garantie.
Klubsessel und Kleinsessel, Chaiselongues, Peddighrörsessel u. -Flische, Klavierschühle in sehr großer Auswahl.

Wolf & Strauß

Bochum, Kortumstraße 2



Jetzt schon
bringen wir in allen Abteilungen eine Auslese vortell-
haftester und schönster

Weihnachts-Geschenke!

Es wird für jeden eine wahre Freude sein, unsere
für das bevorstehende Fest ausgelegten

Qualitätswaren

zu sehen und zu hören, mit welch geringen Mitteln
Sie dieselben erwerben können.

Darum empfehlen wir Ihnen
mit Ihren Weihnachts-Einkäufen nicht zu zögern,
sondern

Ihren Bedarf jetzt schon einzudecken

Besichtigen Sie unsere Fenster!

KOPPEL
BOCHUM, HELLWEG 2

Hackert's Spar-Mischung
bevorzugt die spar-
same Hausfrau!

Mit 25% Bohnenkaffee
Pfd. Mk. **1.00**

Mit 50% Bohnenkaffee
Pfd. Mk. **1.80**

Kaffee-Rösterer
Josef Hackert,
Bochum, Heinrichstr. 10,
Filiale: Hattingerstraße 23

Bücher
Romane, Klassiker, Reise-Beschreibungen, Gedicht-Sammlungen, Biographien, wissen-
schaftliche Literatur für die Verwaltung, Akademie, Textbücher für sämtl. Theatervor-
stellungen. Große Auswahl in guten Jugendschriften, Märchen, Bilder- u. Malbüchern.
Schul-, Gesang- und Gebetsbücher.

Musikalien
Klassische und moderne Musik, sämtliche Schulen. Großes Lager
in klassischer und moderner Salon-Orchestermusik.

Papier- u. Schreibwaren
Brief-Kassetten, Packungen, Mäppchen in einfacher bis zu feinsten Ausführung, jedem
Geschmack Rechnung tragend. Gratulationskarten zu allen Gelegenheiten. Weihnachts-
u. Neujahrskarten in riesiger Auswahl. Sämtlicher Schulbedarf. Sämtlicher Bürobedarf.

Carl Regelmann
Buch- u. Musikalienhandlung, Schulbedarf, Papier- u. Schreibwarenhandlung, Bürobedarf
Hattingerstr. 28 **Bochum** Fernruf Nr. 1104

Ausnahme-Weihnachts-Preise
in
Sprechmaschinen,
Tisch und Schrank,
Nähmaschinen
auch versenkbar,
Fahrrädern
für Kinder, Damen und Herren,
Spielwaren
extra billig

Bei Einkauf über 100 Mark
eine Taschen-Uhr gratis.

Zahlungs-Erleichterung.
Sämtliche Zubehörteile.
Eigene Werkstatt.

Röder,
Hellweg 28,
Wellenbrink 21.

Der Lautsprecher für Jedermann
Radio-Kirsch
Bochum, Brückstraße 11.

Sämtl. Apparate
Sachsenwerk, Schneider-Opel,
DeTeWe u. s. w.
sind bei mir zu haben.

N&K
L7 Mk. 22.-
L5 Mk. 28.-

Gerthe
Sie sparen Geld

wenn Sie Ihre
Weihnachts-Geschenke
Moderne Damentaschen, Schüler-
taschen, Ledertaschen, Aktentaschen,
Einkaufsbeutel, Gamaschen, Brief-
taschen u. s. w. in
Aubels Lederhandlung
am Markt kaufen.

Billiger wie die Buchgemeinschaften

Die Romane der Weltliteratur als: Die Ahnen, Soll und Haben, Verlorene Hand-
schrift, Faust, Eckehard, Gösta Berling, Friedemann, Bach und hundert andere.

In Ganzleinen gebunden 2.30 u. 2.75
In Halbleder gebunden 2.95
In Halbleder gebunden, mit Goldschnitt 3.75
In Ganzleder gebunden, mit Goldschnitt 4.80

Sämtliche Ausgaben mit blütenweißem Innenpapier. / Ein jeder geht befriedigt fort.
Zu unverbindlichem Besuch meines reichhaltigen Lagers lade ich ergebenst ein!

Carl Regelmann, Buchhandlung,
Hattingerstr. 28, **Bochum**, Fernruf Nr. 1104.

Aufschlag-Eier
(Töpfe mitbringen)
9 Stück nur 40 Pfg.
SASS, Brückstr. 42

Gallensteinerlöser
ges. gesch. D. R. W. Z. 273451
Im In- u. Auslande viel tausendfach erprobt.
entf. „Gallensteine“ schmerz- u. gefahr-
los innerhalb 24 Std. Prospekt gratis
Alleinig. Hersteller: **Wst. Teichmann**
Linfert Kr. Mörs (Rhd.). Telefon 194.

Schuhe
für Weihnachten
kauft man richtig im

Schuhhaus Joh. Hildebrandt,
Telefon 3017, Wiemelhauserstr. 104.

Gut erhaltener
Dauerdreher — m. Freil. Schen-
klüg zu verkaufen. Fahrtr. freil. 3597.
Weberstr. 51, 2. G. r. Freibrückstr. 20 III.

PHOTO
-Apparate
zu Original-
Fabrikpreisen
1/2 Anzahlung,
Rest in 3-6
Monats-Raten.
Unterricht gratis.
Photo Drogerie
Hudken broich
Brückstraße 55

Alteisen Altmittel
Gebr. Vogel
Kronprinzenstraße 16 • Tel. 2153

Lumpen Papierabfälle

Mein Billiger Verkauf
geht weiter!

Weinbrand-Verschnitt von reinem
Weinbrand nicht zu untersch., Flasche nur **2.30**

Stadt-Weinbrand
In alter bekannter Güte Flasche nur **2.65**

Französischer Weinbrand
die Marke der Kenner Flasche nur **2.95**

Jamaika-Rum-Verschnitt
..... Flasche nur **2.95**

Feiner alter Münsterland.
garantiert echt 1 Liter-Flasche nur **2.70**

Liköre wie: Sherry Brandy, Curacao,
Cacao, Vanille Flasche nur **3.50**

Tarragona
vorzüglicher Stärkungsw. Flasche nur **1.35**

Malaga
feiner Krankenwein Flasche nur **1.50**

Uhl span. Rotwein
als Tisch- und Glühwein Flasche nur **1.25**

Chateaux Poryromage
1923 er Bordeauxwein Flasche nur **1.60**

Auf Teilzahlung Auf Teilzahlung
in grosser Auswahl.

Pelz-Mäntel fische Formen von Mk. **175** | **Pelz-Jacken** in Verarbeitung von Mk. **145**

Püchse Kreuz, Silber, Zobel, Blau, Alaska, ol. Futter. von **35** | **Kragen** aus: u. amer. Opus, Seal, Biberett. von **30**

Schals 2 Mtr. lang i. Opos, Nutria, Seal in u. Biberett von **60** | **Skunks-Kragen** Verarbeitung von **100**

Silber-Wölfe Naturfarbe, selten groß, prima Felle u. Verarbeitung von **175**

Weißfüchse, eleg. Mantelfüchse mit Hermelin, 2 Mtr. lange Skunkschals sehr preiswert.
Besatzteile in allen modernen Fellarten besonders billig.

Käte Beßmann,
Bochum, Ehrenfeldstraße 4, 3. Etage, Tel. 5289
Umarbeitungen, Reparaturen, Besetzen von Mänteln und Jacken, fachmännisch und billig.

Wegen res. loser Räumung
verkaufe ich, solange der Vorrat reicht,
einen großen Posten

Spiele
aller Art
zu bisher nie gekannten billigen
Preisen.

Originalspiel „Mensch ärgere Dich nicht“,
doppelseitig, 1. - 6. Klasse, Halmespiele, Glücks-
spiele, Glocke und Hammer, Das Flieger-
spiel, Lotospiele, Quartettspiele, Roulette-
spiele, Stück- u. Nähspiele, Rechenmaschinen
usw. von **50 Pfg. an**.

Kinderbillard, Schachbretter und Schach-
figuren in jeder Preislage u. Ausführung.

Obige Spiele
sind in meinem Geschäft übersichtlich
angestellt und lade zur Besichtigung
freudlichst ein.

Mummelthey's
Zentralbuchhandlung
Tel. 3968 **Bochum** Gegr. 1872
Obere Marktstraße 51.

Schmerz
laß nach!

Reizlose Schmerz-
mittel, auch gegen
Kopfschmerzen,
D. R. G. M. 261 368
sich Messer — kein
Blut — kein Schmerz
kein Verband —
kein Warten — kein
Verdauern — kein
Pinsel — kein Gift
— keine Schmerzen.
Viele Anerkennun-
gen. Nur 50 Pfg.
Kleinverkauf für
Bochum:
Seiten-Schätzlein
Bongardstraße 1.

Nur Stadt-Drogerie
Bongardstraße 19. Telefon 564.

Am 30. Novem
Andenken an den h
Petri und Jünge
zien und Stübien
den Märtyrertod z
mit quergestellten
Gedenktag wird je
in den Darstellun
nicht hervortritt.
allerlei zu berichte
der Kirche in Kon
beine wurden zufa
am 3. März 357 in
feierlich übertrage
dortigen Bischöfe i
die der Stadtrömi
er in Russland an
Volga vorgebrun
Bar Peter dem G
der Andreaskorden,
tage 1698 feierli
Grunde galt der
Schuttpatron des
Stück des X-förm
Märtyrertod erlie
wurde die der
Apostels an den 2
Wische angebracht
heiligen Andreas
novelichen Andrea
großchen.

Obwohl And
Apostel, beide als
den, ist dies doch
jedoch hat Andre
nicht verloren; de
meisten ausgelegt
Auch gegen Halsu
Ferner wurde er
fellen auf seine
eingeschlossenen G
die Saragenen er
berehren auch die
Patron, und da de
zu tun hatte, ficht
ihm ihren bejonde

Ein ganz beson
schen unfertem Hei
den Mädchen, die
nicht? — sich na
heilige Andreas je
Gefühlung im
seinen Grund dar
von dem griechisch
der „Männliche“
„Mannbejcherer“
Man konnte um
Seitigen mit der
bindung leben, al
Andreasstages von
frauen handelte.
hat der Tag des
die Andreasnacht,
Geschlechtes eine
glauben und Volk.

„D heiliger
frommen Mann
einer mich beirate
Seitigen an. Ga
Bege, deren sich d
Welt bezieht, un
Aufünftigen zu G
zu erfahren, ob
Jahre unter die S

So werfen in
Mädchen, mit den
Linen Pantoffel
mit der Spitze na
Jahre ein Bräut
um das sich mehr
werber Tontügel
beter auf Bettelst
Dann wirft es d
Der Bettel, der
nennt den Namen
tigams. Im Erz
Fensterladen. D
bedeutet das bald
so ist es der Ma
Züringen, Sesse
in Rheinland und
werfen die junge
ganzen Apfel stam
rückwärts über d
Form der auf der
fangbuchstaben k
Nichtelgebirge den
dem die Augen de
nehmen das Tier
gegen das sich de
heiratet bald. I
Mitternacht den
und öffnen das
vor das Fenster.
Oberpfalz. Dort
den Tisch mit
Glas Wasser und
dann in der Zim
und wenn er das
aber den Wein,
im Leichentuch, f
Sanduhr hin, do
Sachsen legt man
Myrthen- oder
kleine Puppe. A
fächtes in die S
dann wird es im

Vollkom
Hauptfle

Unterhaltung / Wissen / Leben

Andreasnacht.

Von
Albert Döhle.

Am 30. November feiert die christliche Kirche das Andenken an den heiligen Andreas, den Bruder Simon Petri und Jünger des Herrn, der, nachdem er in Thracien und Syrien das Evangelium verkündigt hatte, den Märtyrertod zu Patras in Argolis an einem Kreuz mit quergestellten Balken erlitt (69 n. Chr.). Sein Gedenktag wird sehr früh erwähnt, obgleich Andreas in den Darstellungen der Evangelien wenig oder gar nicht hervortritt. Dagegen weiß die Legende von ihm allerlei zu berichten. So soll er nicht nur Gründer der Kirche in Konstantinopel gewesen sein — seine Gebeine wurden zusammen mit denen des heiligen Lukas am 3. März 357 in die Apostelkirche in Konstantinopel feierlich übertragen —, weshalb auch die Reihe der dortigen Bischöfe bis auf ihn zurückgeführt wurde, wie die der Stadtrömischen auf Petrus, sondern auch weil er in Russland auf seinen Missionsreisen bis an die Wolga vorgedrungen sei. Deshalb wurde auch von Zar Peter dem Großen der höchste russische Orden, der Andreaskreuzorden, nach ihm benannt und am Andreastage 1698 feierlich gegründet, und aus demselben Grunde galt der heilige Andreas als der besondere Schutzpatron des Russenreiches. Da angeblich ein Stück des X-förmigen Kreuzes, an dem Andreas den Märtyrertod erlitten haben soll, nach Brüssel kam, wurde dies der Anlaß dazu, daß die Gestalt dieses Apostels an den Insignien des Ordens vom goldenen Vliese angebracht wurde. Von der Verehrung des heiligen Andreas in Deutschland zeugen u. a. die hantoverischen Andreaskreuzen, Andreaskreuzen und Andreaskreuzen.

Obwohl Andreas und Petrus, die „ersterbenden“ Apostel, beide als Patronen der Fischer angelernt werden, ist doch eigentlich das Patronat des Petrus. Jedoch hat Andreas eine Bedeutung für die Fischer nicht verloren; denn er hilft ihnen, die der Dicht am meisten ausgelegt sind, gegen die tödliche Krankheit. Auch gegen Halsweh soll er ein kräftiger Helfer sein. Ferner wurde er als Patron in Kämpfen verehrt, so fesselte auf seine Veranlassung 1098 die in Antiochia eingeschlossenen Christen einen glänzenden Sieg über die Sarazenen erröchten haben. Wie die Metzger, so verehrt auch die Seiler den Apostel Andreas als ihren Patron, und da der Heilige als Fischer mit dem Wasser zu tun hatte, sieht auch die Jünte der Wasserträger in ihm ihren besonderen Schutzheiligen.

Ein ganz besonderes Verhältnis aber besteht zwischen unserem Heiligen und der Frauenwelt, vor allem den Mädchen, die — und welche wollte das wohl nicht? — sich nach einem Manne sehnen. Daß der heilige Andreas so gewissermaßen zum Vermittler für die Heiratung im Volksglauben gestempelt wird, mag seinen Grund darin haben, daß sein Name (abgeleitet von dem griechischen Wort „aner, andros = der Mann) der „Männliche“ bedeutet, welcher Begriff dann als „Männlichkeit“ vom Volkswort gebildet wurde. Man konnte um so eher, worauf Wenzel hinwies, den Heiligen mit der heiratungsfähigen Damenwelt in Verbindung setzen, als das ursprüngliche Evangelium des Andreaskreuzes von den Klagen und trübsamen Jungfrauen handelte. Sei dem wie ihm wolle, jedenfalls hat der Tag des heiligen Andreas, oder besser gesagt, die Andreasnacht, für die Unverheirateten weiblichen Geschlechtes eine ganz besondere Bedeutung im Volksglauben und Volksbrauch.

„O heiliger Andreas, mache, daß ich einen guten, frommen Mann bekomme; heute zeige mir, was für einer mich heiraten wird.“ So ruft eine Jungfrau den Heiligen an. War manigfaltig sind die Mittel und Wege, deren sich die heiratungsfähige weibliche Jugend bedient, um in der Andreasnacht die Gestalt des zukünftigen zu Gesicht zu bekommen, oder wenigstens zu erfahren, ob die Aussicht besteht, im kommenden Jahre unter die Braute zu kommen.

So werfen in Schlesien und Ostpreußen die jungen Mädchen, mit dem Rücken nach der Tür gekehrt, den linken Pantoffel rückwärts über den Kopf. Liegt er mit der Spitze nach der Stube zu, so kommt im selben Jahre ein Bräutigam. In Hof fertigt das Mädchen, um das sich mehrere bewerben, nach der Zahl der Bewerber Pantoffelchen an; schreibt die Namen der Bewerber auf Zettelchen und steckt diese an die Pantoffelchen. Dann wirft es die Äugeln in ein Gefäß mit Wasser. Der Zettel, der zuerst an der Oberfläche erscheint, nennt den Namen des vom Schicksal bestimmten Bräutigams. Im Erzgebirge holt man an einem fremden Fensterladen. Hört man drinnen zuerst ein „Ja“, so bedeutet das baldige Hochzeit, fällt drinnen ein „Nein“, so ist es der Name des zukünftigen. In Schlesien, Thüringen, Hessen, Oldenburg, im Harz, aber auch in Rheinland und Westfalen (so a. B. früher in Essen), werfen die jungen Mädchen eine schmale, von einem ganzen Apfel stammende Schale mit der rechten Hand rückwärts über die linke Schulter über den Kopf. Die Form der auf der Erde liegenden Schale gibt den Inbegriffen des demnächstigen Bräutigams. Im Fichtelgebirge benutzen die Mädchen einen Gänsefuß, dem die Augen verbunden sind, zum Liebesorakel. Sie nehmen das Tier in ihre Mitte, und das Mädchen, gegen das sich der Gänsefuß zuerst wendet, wendet, heiratet bald. In Thüringen decken die Mädchen um Mitternacht den Tisch, legen Messer und Gabel darauf und öffnen das Fenster; dann kommt der zukünftige vor das Fenster. Ähnlicher Glaube herrscht in der Oberpfalz. Dort deckt das Mädchen um Mitternacht den Tisch mit selbstgepönnem Leintuch, stellt ein Glas Wasser und ein Glas Wein darauf und wartet dann in der Kammer. Der Erwartete kommt nun, und wenn er das Wasser trinkt, ist er arm; trinkt er aber den Wein, dann ist er reich. Erscheint er aber im Leintuch, stürzt die Gläser um und stellt eine Sanduhr hin, dann stirbt er vor der Hochzeit. In Sachsen legt man in eine Schüssel voll Wasser einen Myrthen- oder Strohkrans, einen Ring und eine kleine Puppe. Das Mädchen muß abgewandten Gesichtes in die Schüssel greifen. Fällt es den Kranz, dann wird es im kommenden Jahre Braut, fällt es den

Die Kapelle der Hoch- und Deutschmeister.



Auf ihrer Kunstfahrt durch Deutschland wird in diesen Tagen die Kapelle des ehemaligen Wiener Infanterie-Regiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 in Bochum konzertieren. Sie bringt eine Vortragsfolge nach dem Gedanken „Wien, wie es weint und lacht“. Man rühmt ihr überall ein glänzendes Zusammenspiel nach mit Klangfülle und mächtigem Schwung. Der Deutschmeistermarsch wird überall mit

großer Freude aufgenommen. In Duisburg sind die Deutschmeister mit ihrem Kapellmeister Wacel am Bahnhof bei ihrer Ankunft vom Bürgermeister Dr. Maiweg begrüßt worden. Sie tragen schwarze, zweireihige Mäntel, Kragenpiegel und Tuchmützen sind so himmelblau, wie wir uns hier etwa die schone, blaue Donau vorstellen.

Ring, dann heiratet er bald, und ergreift es die Kuppe — dann gibts ein lebendiges Spielzeug.

Sind diese Verusche, den Zukünftigen zu Gesicht zu bekommen, mehr oder weniger harmlos, so verrät ein anderes vielfach angewandtes Mittel Spuren höchster Altertümlichkeit. Dies ist das sogenannte Bett-Treten. Da stellt sich die Jungfrau entkleidet um Mitternacht auf die scharfe Kante der Seitenwand des Bettes, tritt dieselbe mit ihren Füßen und spricht dabei z. B.:

Bettstond (Bettstett), ich trete dich,
Sankt Andreas, ich bitte dich,
Laß dich erscheinen
Den Herallerliebsten meinen.
Soll ich werden mit ihm reich,
Kommt er mit dem grünen Zweig;
Soll ich mit ihm werden arm,
Kommt er mit dem Knauf Brot im Arm.

Was bedeutet nun dieser ganze, an sich so merkwürdige Vorgang? Daß es sich nicht um alltägliche Dinge handeln kann, zeigt schon das ganze Drum und Dran, mit dem die Sache verbrannt ist. Wir haben eine echte, rechte Zauberhandlung vor uns, mit allem, was dazu gehört. Zunächst die Zeit: Mitternacht, als Zeit für solche Praktiken allüberall bekannt. Dann hat das Unbelleidliche seine tiefe Bedeutung; man fürchtete bei solchen Handlungen die heimmende Wirkung des Geländes; auch das Haar muß gelöst sein, da geflochtenen Haaren eine bindende, hundernde Kraft innewohnt. Jungfräulich muß ferner die Person sein, die die Handlung vornimmt, denn nach dem Volksglauben alter wie neuer Zeit besitzt die Jungfrau magische, d. h. übernatürliche, übermenschliche Kräfte. Als wichtigste Kennzeichen des Zaubers bleiben schließlich noch der „Spruch“, die oben angeführten Worte oder ähnliche, und die „Handlung“, in diesem Falle das Treten der Bettwand mit dem Fuße.

Und wie sollen nun Spruch und Handlung wirken? Für Menschen auf niedriger Kulturstufe ist es selbstverständlich, daß sie durch die Formeln, die sie sprechen, die Gottheit zwingen können, das zu tun, was sie (die Menschen) wollen. Um diesen Zwang sinnfällig auszudrücken, wird die Formel von einer sinnbildlichen Handlung begleitet. Wie die Bettstätt den Druck des tretenden Fußes empfindet, so muß empfindende Menschen ist ja alles in der Welt befehl — so soll auch der Angewandte den Druck spüren, so daß er dem Druck folgen und der zaubernen Person zu Willen sein muß. All diese Anschauungen sind aber Reste aus der Zeit vorchristlicher Religionsanschauungen und haben ursprünglich nichts mit der Gestalt des heiligen Andreas zu tun. Vielleicht verbirgt sich hinter ihnen ein alter heidnischer Gott, und da es sich um Dinge handelt, die mit der Ehe in Zusammenhang stehen, liegt der Gedanke an den altgermanischen Götter Freya nahe.

Die Tätigkeit des Bewus.

Der Leiter des Observatoriums erklärt in einem Bericht, obwohl die Tätigkeit des Bewus einen außerordentlichen Grad der Intensität aufweist, nimmt sie allmählich ab. Es ist vorauszuheben, daß in zwei oder drei Tagen der gewöhnliche Stand wieder erreicht sein wird. Aus einem kleinen Ausbruchfeld fliegen noch große Mengen glühenden Gesteins empor, das einen kreisförmigen Krater von ungefähr 50 Meter bildet, in dem es glüht und lacht. Das Gestein erinnert an den Lärm eines Sturmes. Die Lava quillt weiter aus einer großen leuchtenden Wundung am Fuße eines kleinen Kegels heraus, deren Glut schon in einer Entfernung von 20 Metern untrüglich ist. Ein Teil der flüssigen Lava bildet längliche Feuerzungen im östlichen Abschnitt des Kratergrundes. Das Niveau dieser Lava erreicht Punkt 1076 des Kraterandes und stürzt in das Hölenttal hinunter, wo sich der Lavastrom fächerartig verbreitet. Nur 150 Meter trennen ihn von dem Deich, der das Tal schließt. Dort ist die Lava schon halb erstarrt, jedoch große Steine, die von oben herab

Das Jubiläum einer Heilstätte.

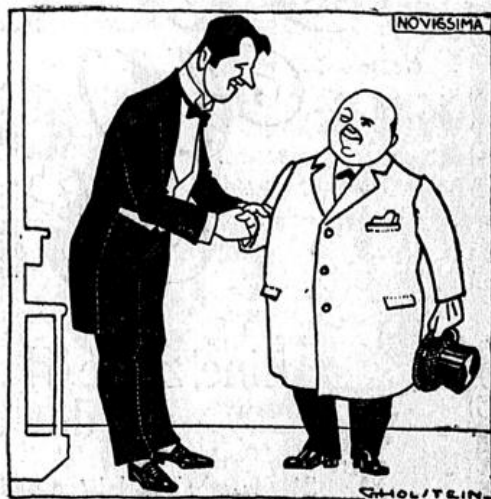
Die Deutsche Heilstätte für minderbemittelte Lungenkranke in Dabos wurde im Jahre 1901 eröffnet und feiert in diesen Tagen das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens. Die Anstalt stellte etwas völlig neues dar. Die vor dem Kriege zu so schöner Blüte gelangte deutsche soziale Versicherung hatte bewirkt, daß für die von der Reichsversicherung erfahrenen Lungenkranke in reichem Maße gesorgt war. Wohlhabende waren in der Lage, für sich selbst zu sorgen, für den minderbemittelten Teil des Mittelstandes aber war kaum eine Möglichkeit für eine Kur im Falle der Lungenkrankung gegeben. Infolgedessen war es ein großes Verdienst des verstorbenen langjährigen Deutschen Konsuls in Dabos, Dr. h. c. Hermann Burckard, mit einer Reihe von Freunden eine Anstalt für minderbemittelte Lungenkranke im bevorzugten Klima des Hochgebirges zu gründen. Viele Tausende von deutschen Lungenkranke aller Stände und Bekenntnisse haben die Wohlthat einer solchen Behandlungsmöglichkeit im Hochgebirge und in der im Jahre 1914 für Fälle, die das Hochgebirge nicht vertrugen, der Mutteranstalt angegliederten Tochteranstalt in Agra bei Lugano genossen. Während des Krieges stellte sich die Deutsche Heilstätte mit ihrer ganzen Kraft in den Dienst der Kriegsbeschädigten, indem sie eine dritte, nach Kriegsende wieder geschlossene Abteilung für Kriegsbeschädigte in Dabos eröffnete. Durch die aus allen Kreisen des deutschen Vaterlandes in reichstem Maße den Anstalten zuteil gewordene Unterstützung war es möglich, in allergrößtem Umfange auch reine Freistellen zu gewähren, so daß man von der Deutschen Heilstätte in Dabos als von dem größten ausländischen deutschen Wohltätigkeitsunternehmen sprechen kann, zumal schon die bloße Tatsache der Aufnahme in eine dieser Anstalten eine Wohltat bedeutete. Auch kranken deutschen Kindern hat die Deutsche Heilstätte ihre Arbeit gewidmet. Deutschen Studenten wurde ebenfalls unentgeltliche Aufnahme und geistige Förderung durch Vorträge zuteil. Gegen Ende des Krieges schuf die Deutsche Heilstätte auf ihrem Grund und Boden einen Ehrenfriedhof für diejenigen Kriegsgefangenen, welche aus Gefangenennagern im feindlichen Auslande nach Dabos gekommen und dort trotz aufopfernder Pflege ihrem Leben erlegen waren.

Die Freistellentätigkeit der Deutschen Heilstätte kann nur dann in dem bisherigen Umfange weitergeführt werden, wenn die alten Freunde treu bleiben und neue dazu gewonnen werden.

Ein fünfjähriger Buddhistenprediger.

Ganz Birma singt dem kleinen Maung Tun Kyang Lobeshymnen, einem fünfjährigen Wunderkind, das als Prediger auftritt und den Gläubigen die Texte der buddhistischen Bücher erklärt. Man hält das Kind für eine Wiedergeburt des Punktaung Sayabod, eines berühmten birmanischen Buddha. Maung Tun Kyang gilt den Birmanen als ein „Winlas“, das heißt eines jener Kinder, die nach dem seltensten Glauben der Birmanen imstande sind, die Geschichte ihrer vergangenen Existenzen zu überblicken und zu entziffern. Nach dem Glauben der Buddhisten durchläuft jeder Mensch eine Reihe von Existenzen, und es ist den „Winlas“ die Macht verliehen, die Erfahrungen ihrer früheren Leben mit genauer Angabe der einzelnen Epochen zu verkünden. Der kleine wiedergeborene Buddha predigt seit Monaten vor Scharen von Menschen, die ihm Wunderkräfte andichten. Er spricht so wohl in der Sprache des Landes wie der indischen Sprache des Pali und hat ungeheuren Zulauf.

Heitere Gde.



Werblicher Wunsch. Gastgeber (zum aufbrechen den Gast: „Meine Schwiegermutter hat sich über Ihre vielen famosen Witze beinahe halb totgelacht! Hoffentlich kommen Sie recht bald wieder und bleiben recht lange!“

Kalkarmut des Körpers ist die Ursache vieler Schwachheitszustände

beugt
Kalzan vor!

In Packungen von 90 und 45 Tabletten (M. 2.50 und M. 1.50) sowie in einer Pulverpackung zu 100 gr (M. 2.25) in Apotheken und Drogerien erhältlich. Proben und aufklärende Broschüren kostenlos und postfrei durch Johann H. Wäffling, Berlin, Friedrichstr. 231

Vollkommenstes
Hauptpflegemittel

CREME MOUSON

Gegen rauhe,
spröde Haut

ermann
Kirsch
Lekt
Rückstraße 11.
Apparate
Schneider-Opel,
e. n. s. w.
mir zu haben.

Altkmetall
gel
Tel. 2153
hierabfälle

verkauf

2.30
nur
2.65
und
2.95
nur
2.95
und
2.70
nur
3.50
nur
1.35
nur
1.50
nur
1.25
nur
1.60
nur

rogerie
Telefon 564.

Selbstmordversuch im Pariser Justizpalast.

Der junge Rechtsanwalt, dem die von ihm nicht erwünschte Neigung der Kollegin zuteil geworden war, ist verlobt und steht unmittelbar vor der Verheiratung mit einer Dame der besten Gesellschaft. Er ist von dem peinlichen Vorfall schmerzlich berührt, versichert aber, daß er der armen Berufsgenossin niemals auch nur die geringsten Zeichen davon gegeben habe, daß ihre Sympathien von ihm erwidert werden.

Bei Augsburg stürzte wahrscheinlich infolge eines Reifenschadens ein Personenkraftwagen um. Eine Frau erlitt so schwere Verletzungen, daß sie bald darauf starb. Eine andere Frau und der Kraftwagenführer wurden schwer verletzt.

Feuersbrünste.

Der Fall Jürgens. Das Reichsgericht in Leipzig hat gegen das Ehepaar Jürgens entschieden, daß der Prozeß beim Landgericht III in Berlin stattzufinden habe.

den Einbringlingen entgegenstellte. Ein zweiter Versuch wurde überwältigt und in eine Zelle gesperrt. Daraufhin gelang es den Leuten, aus verschiedenen Zellen zehn Gefangene, die sich in Einzelhaft befanden, zu befreien. Der Regierungspräsident hat eine Belohnung auf die Wiederverhaftung der Gefangenen ausgesetzt.

den und bei der Tagestoilette durch Mäntel und Jacken aus Antilopenleder, Gazellenleder und Kalbsleder ersetzt werden. Von der Mode bevorzugt werden als Material besonders schwarze, weiße oder braun und weiß gestreifte Kalbsfelle. Um aber dem winterlichenen

Großfeuer in Brussa. Ein Großfeuer richtete im Geschäftsviertel von Brussa (Türkei) große Verwüstungen an. Zweihundert Läden wurden zerstört.

Ein eigenartiger Studentennuß. Ein eigenartiger Schmeißer wurde in Wittenberg aufgefunden.

leiter einer großen polnischen Zeitschrift und als Veranstalter eines großen Diplomaten- und Presseballes aus, der im Hotel Europa in Warschau stattfinden und das Ereignis der Saison bilden sollte. Ist ihm auch gelungen, sämtliche Kabinettsmitglieder darunter den Vizepremierminister Bartel, sowie de

Geheißene der Nachrevolutionärszeit Anlaß geben. Nach
vielwöchentlichen Verhandlungen wurde Jjabor
Duncan gesetzmäßig als Witwe des kürzlich ver-
storbenen Bauernichters Sergei Jessinin aner-
kannt, obwohl sie bereits im Jahre 1924 von ihrem

Festnahme chinesischer Piraten. Der Kapitän des japanischen Dampfers „Sianliang Maru“, der in der Nähe von Tschangschan am 18. November von Piraten überfallen worden ist, ist wieder freigelassen worden.

und schätzungen der arbeitung, wie sie zu den verschiedenen Erzeugnissen dieser Art zu zahlen. 18



Für Feinempfindende ein Haarpflegemittel besonderer Eigenart. Verleiht den Kopfnerven Belebungs, regt den Haarboden an und gibt dem Haar Duft und Glanz.

"4711" Kölnisch Wasser-Seife: 1 Stck. *Rh* -70, Karton zu 3 Stck. *Rh* 2.-.
 "4711" Kopfwasch-Pulver: 1 Beutel, ausreichend für 2 Kopfwaschungen, *Rh* -30

Ang. u. N. 7340
an d. Gesch. d. B.
Imitierte
Holzfeuerun
für Gasofenheiz.
kaufen gesucht. An-
geb. u. B. N. 7342
an die Gesch. d. B.

Auswahl jetzt vorrätig.
In **Reklame-Zugabe-Kalendern**
haben noch Legerposten billig abzugeben

Gottschalk & Co. Bochum,
Wilhelmstraße 8a u. b. Fernruf 886b.

Spezial-Geschäft
für künstl. Blumen, Früchte, Pflanzen
Naturpräparierte Palmen

Gut erb. Singer- nappfisch - Apparat zu verkaufen. Weimar, Kulstr. 65, 1. Et.	Waschkomm. mit Warm. nur 45 Mk. R. Gehling, Wilhelmstraße 12.	Konzer mit Gold 20 Mark Schmidt,
---	--	---



Bither
en für
t. verff.
troph. 2.

HEUTE
ab 8 Uhr im Parkhaus Bochum
EINZIGES KONZERT!
Deutschlands größter Sänger
Kammersänger Heinrich Schlusnus
I. Bariton der Berliner Staatsoper
am Steinway u. Söns
Früh v. Higer, Essen
... vielleicht besitzt
er überhaupt die
die man heute in ganz Europa hören kann.
Deutsche Zeitg. Berlin 15. X. 26.
Karten: 3, 4, 5 u. 6 Mk. bei Oscar
Hengstenberg, Kortumstr. 16,
u. a. d. Abendkasse ab 7 Uhr.

Operetten-Theater Bochum
Heute Dienstag:
Sensations-Gastspiel
Asa Nielsen
mit ihrem Ensemble in RITA CAVALINI
Preise von 1,- bis 6,- Mark.

Kaufmännischer Verein
o. V. Bochum
Heute.
Dienstag den 30. November
abends 8 1/2 Uhr, in der „Bürgergesellschaft“:
Karl Eitlinger, München
 („Karichen aus der Jugend“)
Heiferer Abend
Karlchen Erzählungen sind Perlen köstlichen Humors
er ist ein glänzender Satiriker.
Wenn „Karichen“ anfängt, bleibt kein Auge trocken.
Karten für Nichtmitglieder Mk. 1.50 an der
Abendkasse.

Achtung!
Lebensmittel - Kleinhandl. - Verein.
Mittwoch abends 8 Uhr:
Monats-Versammlung
bei J. Janzen, 73305
Marten- u. Dehio-Strassen-Ecke.

Staatssekretär z. D. Freiherr von Rheinbaben
spricht am
Freitag, den 3. Dezember 1926, abds. 8 Uhr
im großen Saale des Evgi. Vereinshauses, Bochum,
Mühlenstraße, über
Deutsche Außenpolitik
Wir laden unsere Mitglieder und Freunde der Partei
zu dieser Versammlung herzlich ein. Gäste sind
willkommen. **Deutsche Volkspartei, Bochum**

MORGEN kommen (mittags 12 Uhr)
die Wiener
Hoch- u. Deutschmeister
ziehen mit klingendem Spiel in die
Stadt zum Rathaus und geben
ABENDS 8 Uhr im Parkhaus (Streichkonzert)
„Einen Abend an der schönen blauen Donau“
Dirigent: Wilhelm Wolck
Donnerstag den 2. Dezember 8 Uhr, im Parkhaus:
„Im Wiener Prater“
Karten zu Mk. 1.50. Vorverkauf Zigarrenhaus W. Röhler, Kortumstr. 5 u. Abendkasse.
Die Presse schreibt: Ein Konzert dieses Orchesters wird zum Erlebnis!

Musikal. Veranstaltungen der Stadt Bochum.
Konzertjahr 1926/27. Vormieter: S. Konzert.
Donnerstag, den 2. Dezember 1926,
abends 8 Uhr im Stadttheater:
Symphonie-Konzert
L. van Beethoven:
Symphonie Nr. 7 (A-dur) op. 92
Franz Schmidt:
Symphonie Nr. 2 (Es-dur) für großes Orchester
Zum ersten Male!
Leitung: Generalmusikdirektor
Professor Leopold Reichwein.
Vorverkauf an der Kasse im Stadttheater von 10-12 Uhr, so-
wie in den Verkaufsstellen W. Röhler, Kortumstr. 5, Ver-
kehrverein, Markt 1, Kaufhaus Albers, Hochhaus.
Mitglieder des Städtischen Musikvereins erhalten Karten nur
an der Kasse im Stadttheater. Mitglieder des Bühnenvolksbundes
und der Volksbühne in ihren Geschäftsstellen.
Telefonische Bestellungen werden in der Zeit von 12-2 Uhr
mittags unter Fernruf 3615 entgegen genommen.
Schüler, die im Besitze eines Theaterausweises sind, erhalten
an der Abendkasse die übliche Preisermäßigung.

Nur noch wenige Tage!
Großes
Preisschießen
Restaurant Karl Decker,
Bochum, Castropstraße 300. - Halte-
stelle der Straßenbahnlinien A und B.
Wertvolle Preise! Reichtliche!

Kaffee
Bahnhofshotel
Täglich nachm. u. abends erstklassige
dezenze
Stimmungs-Konzerte
ausgeführt von der Kapelle des
Kapellmeisters Reschke aus Bad
Oeynhausen.

Für gute Speisen und Getränke
wird bestens Sorge getragen.
Um geneigten Zuspruch bittet:
Die Direktion

Zentral-Kaffee
Heute abends 8 1/2 Uhr:
1. Sonder-Konzert
der beliebten Kapelle Isel Werner.
Gesunde
Futterkartoffeln Ztr. 3.50 Mk.
Steckrüben ... Ztr. 2.00 Mk.
3m Speisehaus,
Martinsstr. 5.
Bentlage, Vereinsstr. 34
Telefon 2142.

Kegelebahn
Freitagabends noch
zu vergeben.
Wirtsh. Hülken
Mittwoch.
Kegelebahn
Montag- u. Sam-
stag-Abends frei.
Hotel
Markthof
Bahnhofstraße 41.
**Victoria-
Bad**
Friedrichstr. 13.
Kübel u. Wasser
kocht hier
Schiffel
von 9-8 Uhr.
Besuchen Sie
das beliebte
Gesellschafts- u. Geschicklichkeitsspiel
„Turf“
10 Brückstr. 10.
**Küchen, Schlafzimmer
Einzel - Möbel,**
Sofas, Chaiselongues, Feder-
betten, Flurgarderoben Herde
u. s. w.
kaufen Sie gut und billig in
Frank's Möbelhaus
Humboldtstr. 32, Ecke Rotteier.

Achtung! Achtung!
Großes Preisschießen
im Lokale Backwinkel, Dorstenstraße 92, Haltestelle
der Straßenbahn Linie 6.
Nur noch 3 Tage Dienstag, Mittwoch, Donnerstag!
An Hauptpreisen: 1 Teewagen, 1 Ausbaum
pol. Ausziehtisch, 1 Waschkommode mit Spiegel,
1 eichener Ausziehtisch u. s. w. Der Veranstalter.

Samstag-Zeit
Weihnachten kommt
Schenken Sie
aber schenken
Sie richtig -!
**Deutschnationale
Versicherungs A.G.**
Lombard 36 * Boffenwall 35
Auskunft erteilt die Hauptvertretung Dortmund, Moltkestraße 21

Sprechapparate
Schränke, Truben, Tisch-
apparate von 25 Mk. an.
Kleine Auswahl.
Wochenraten von 8 Mk. an.
**Erstattete,
Schallplatten,**
die neuesten Aufnahmen
in Weihnachtsplatten. Große Auswahl.
Alle Reparaturen.
H. Scherzke.
Hattinger- und Ehrenfeldstrassen-Ecke,
im Hause „Westfälischer Hof“. Ruf 2713.
**Ich
der Meister Sanduker
pflanze
MESSMERS Hochland
Tee**

Welt-Lichtspiele
am Hauptbahnhof
Nur noch 3 Tage
dauert die
Erstaufführung
des weltberühmten Großfilms, welcher von der ganzen Stadt mit maßloser Spannung
erwartet wurde! Der klingende Name eines genialen Regisseurs steht über diesem Werk:
es ist **Cecil B. de Mille** des Schöpfers der „Zehn Gebote“ in seiner neuen
Meisterleistung


Der Wolgaschiffer
Das größte Drama von Liebe und Opfermut aller Zeiten
in 10 noch nicht erlebten Akten.
Der Hintergrund ist die Wolga, deren Ufer seit tausend Jahren widerhallen von den
schweren taktmäßigen Schritten der Wolgaschlepper, die Lasttieren gleich, zu zwölf bis
zwanzig Mann, die schweren Wolgakähne stromauf und stromab ziehen. Seit tausend
Jahren ertönt dazu tagsaus, tagsein das alte „Lied von der Wolga“ mit seinem schweren
ruckmäßigen Takt. Die größte Umwälzung der Weltgeschichte greift hart hinein in den unend-
lich zarten Liebesroman, den der arme Wolgaschlepper mit der Bojarentochter durchlebt.
**Die Gesangseinlagen des Wolgaliedes werden
vom Rheinischen Solisten-Quartett gesungen.**
Hierzu zeigen wir
**Das
Halbweltmädchen**
(Ueber alles
siegt die Liebe.)
Ein Lebensbild in 7 Akten.
Dazu Nulpe, Stulpe und Stilpe „Das liederliche Kleeblatt“ in
Ihre drei Stammgäste.
2 lustige Akte.

Düsseldorf, 28. November.

Dürre

Ged's Note.

Samn, 29. November.

Wie das Unglück geschah.

Robert, in dem die Explosion erst schon seit etwa Jahresfrist ein alter

Beileidsbezeugungen.

...einstufigen ein.

Berlin, 29. November.

n-Werte
1393 - 1350

ne Werte

72.-	40.-
-.-	-.-

Scene

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Castrop-Rauxel, 29. Nov. Die Lehrerin Elisabeth Hermen von der Franziskus-Schule ging Sonntag morgen den rechten Teil der doppelten, durch die Straßenbahnlinie getrennten Dortmunder Straße hinab, als ihr das Personauto der hiesigen Autozentrale folgte. Sie geriet unter die Räder des Wagens, von dem sie zu Boden geschleudert wurde. Verletzungen wurden ihr in St. Rochus-Hospital eingezeichnet, wo sie nach einer Stunde verstarb. Der Führer gibt an, häufige Signale gegeben zu haben, und als das Auto sich in unmittelbarer Nähe der Lehrerin befand, die am Rande der Straße ging, so daß ein Unglück unumgänglich war, sei diese plötzlich zur Seite gesprungen und unter die Räder geraten.

Medlinghausen, 29. Nov. Hier findet vom 1. bis zum 15. Dezember im städtischen Saalbau eine Gedenkfeier aus Anlaß der 100. Todestagsfeier für den in diesem Jahre verstorbenen Medlinghäuser Kunstmalers Karl Strunk statt. Auf ihr stellen auch die westfälischen Künstler Hans Schäfer (Berlin) und Elisabeth Schmitz (Witten) aus. Die Ausstellung steht unter dem Patronat des Oberbürgermeisters Hamm.

Dortmund, 29. Nov. Der seit dem 15. November andauernde Schussstreik hat eine weitere Ausdehnung erfahren. Die evangelische Elternschaft in Dortmund-Land II hat sich jetzt ebenfalls der Bewegung angeschlossen und wird die Kinder von heute ab vom Schulbesuch fernhalten. Auch die Elternschaft von Dortmund-Stadt tritt Vorbereitungen, um im gegebenen Augenblick in den Streik einzutreten. Der Provinzialverband des westfälischen Elternbundes beschloß in einer in Hamm abgehaltenen Vertreterversammlung einstimmig, sich hinter die kämpfende Elternschaft des Landkreises Dortmund zu stellen und nötigenfalls einen

Sympathiestreik in ganz Westfalen zu proklamieren.

Hamm, 29. Nov. Nahe vor den Toren der Stadt liegt in der Gemeinde Mark die Heide „Maximilian“ mit den beiden großen Kolonien in Werries und Ostwennemar. Als im Jahre 1908 von dem Eisentonzern Maximilianshütte aus Rothenberg in Bayern der erste Spatenstich zu der Heide gemacht wurde, setzte in der sonst rein ländlichen Gegend ein ungeheurer wirtschaftlicher Aufschwung ein. Schon seit der Inbetriebnahme hatte die Heide ständig mit kolossalem Grundwasser zu kämpfen, was man auf die nahe liegende Lippe und die Ahr zurückführte. Durch Einbau eines ganz moderner und leistungsfähiger Pumpen schaffte man das Elementes Herr zu werden. Die Mägen lohnten sich durchaus, weil die überaus guten Kohlenfelder und sonst leichten Abbaumöglichkeiten reichlichen Gewinn versprachen. Anfanglich gelang es, das Wasser zurückzuhalten, bis der Krieg mit seinen schweren wirtschaftlichen Rückschlägen auf den Fortgang der Arbeiten hemmend einwirkte. Trotzdem die Grube verhältnismäßig flott beschäftigt war, kam es im Jahre 1916 aber infolge der oben angegebenen Umstände zum völligen Zusammenbruch, der die Stilllegung der Heide zur Folge hatte. Was fortgeschafft werden konnte, brachte man aus der Grube heraus. Man ließ die Grube dann, weil nichts anderes übrig blieb, einfach verfallen. So lag die Heide von 1916 bis Kriegsende still. Nach Beendigung des Krieges sollte sie wieder voll in Betrieb genommen werden. Die Wasserverhältnisse liegen aber eine Wiederinbetriebnahme der alten Schächte nicht mehr zu. Man teute deshalb in unmittelbarer Nähe am Lippe-Seitenkanal zwei neue Schächte ab, weil man hoffte, hier bessere Möglichkeiten zur Förderung des Kohlenvorkommens zu finden. Ein Teil der alten Belegschaft

findet von neuem Arbeit. Das Unternehmen war inzwischen in den Besitz des Hochtief-Konzerns übergegangen, der die alte Heide wieder in Gang bringen wollte. Es wurde emsig gearbeitet, und die beiden neuen Schächte waren bis zu 100 Meter tief getrieben, als die Inflation hereinbrach und sich die großen Aufwendungen nicht länger aufbringen ließen. Unvollendet wurden die Arbeiten plötzlich eingestellt. Soweit es möglich war, wurden die Bergleute zu der ebenfalls dem Hochtief-Konzern gehörenden Heide Mont Genis in Hesse übernommen. Maximilian war damit für immer erledigt. Wo sonst die Heide mit ihren umfangreichen Nebenanlagen stand, ist es still geworden. In den beiden alten, fast 1000 Meter tiefen Schächten steht das Wasser bis an den Rand. Der weitaus größte Teil der Arbeiterschaft hat auswärts neue Beschäftigung gefunden.

Duisburg, 29. Nov. Die im Bau befindlichen Hochwasserschutthalen nehmen guten Fortgang. Das kleine Projekt, das die Abperrung des Dilschbaches bei Hochwasser vorzieht und die Ueberflutung der nach Süden hin, im Zuge des Dilschbaches liegenden Stadtteile verhindern soll, dürfte noch einige Zeit bis zur Vollendung in Anspruch nehmen. Das zweite Projekt, die Sperrschleuse am Marienort, steht vor allen Dingen eine Verbreiterung der bisherigen Anlage vor und eine Einrichtung nach modernen Grundzügen. Diese Arbeiten, die einen Kostenaufwand von 3.260.000 Mark verursachen, sind soweit gediehen, daß die Baustelle durch Hochwasser unberührt bleibt und ungehindert fortgeführt werden können. Am 9. November beging der Stadtoberinspektor Schmitz Selbstmord. Von der Stadtverwaltung wurde mitgeteilt, daß die Tat nicht auf dienstliche Gründe zurückzuführen sei, da eine Nachprüfung bei der Stadthauptkasse keine Unregelmäßigkeiten ergeben habe. Bei dem raschmächtigen

Monatsabfluß der Stadthauptkasse stellte sich nun heraus, daß Schmitz doch größere Unterschlagungen verübt hat. Der Verstorbenen hat Verrechnungsanweisungen in Höhe von 32.000 Mark zurückbehalten und die entsprechenden Barsummen entnommen.

Koblenz, 29. Nov. Das Saacher-See-Gebiet ist durch eine Polizeiverordnung des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten zum Naturschutzgebiet erklärt worden.

Kleine Provinznachrichten. In Dortmund wurde am 29. November in der Nähe des Friedhofes eine auf dem Heimweg befindliche Krankenschwester überfallen. Auf ihre Hilferufe eilten Leute herbei, worauf der Räuber entflohen. Auf dem Heimweg von seiner Arbeitstätte führte die von der Körnerbach in die Osterholzerstraße führende Treppe herunter und zog dabei eine schwere Schuttschüttung an, an deren Folgen er verstarb. Auf dem Heimweg von der Arbeitstätte in Neudorf am Rande der Arbeiter-Erleber-Transmissionsanlage wurde mit dieser mehrmals heraufgeschleudert. Der Verunglückte erlitt schwere Verletzungen und mußte dem Krankenhaus in Münster zugeführt werden. In Düsseldorf wurde ein schwerer Einbruch in die St. Josef-Kirche verübt. Es ist eine große Anzahl von goldenen und silbernen Gegenständen und von kostbaren Schmuckstücken in die Finger gefallen. Nach einer Meldung Berliner Blätter hörten in der Nähe von Döberitz in Mecklenburg-Vorpommern mehrere Schüsse und fanden, als sie dem Ort nachgingen, den Kaufmann Varnen aus Eberfeld und seine Frau ertrunken auf. Im Alter von 104 Jahren starb in Wiesbaden gegen 8 Uhr (Kreis Wiesbaden) die alte Frau u. a. des Regierungspräsidenten Ritter und Reichsleutnant des Kaiserlichen Ordens, die Witwe Müller.

Guten Tabak zu ganz billigen Preisen

schon zweckmäßig und vorteilhaft für Weihnachten

im großen Reklame-Verkauf

bei Alfred Theuer, Bochum, Bahnhofstr. 35, neben Hochhaus Laag.

4 kl. Pakete nur 60 Pfg. und 5 gr. Pakete nur 1.50 Mk.

Zur Probe ganz kostenlos eine kleine Pfeife oder Tabak gratis ab.

Bestimmt werden Sie die nie wiederkehrende Gelehenheit wahrnehmen

Steuertarten für 1927.

Im Stadtbezirk Bochum werden am 1. Dezember 1926 die Steuerarten für das Jahr 1927 den Arbeitnehmern zugestellt. Steuerpflichtige, die eine Steuerart vorzeitig nicht erhalten haben, können sie beim Statistischen Amt, Marktstr. 14 b, Zimmer 12, in Empfang nehmen. Dasselbe sind auch die durch die Verheiratung, Geburten usw. bedingten Veränderungen zu beantragen.

Personen, die nach dem 10. Oktober 1926 in Bochum zugezogen sind, erhalten die Steuerarten von der Gemeindebehörde, in deren Bezirk sie am 10. Oktober 1926 gewohnt haben.

Die Steuerarten sind dem Arbeitgeber sofort auszuhandeln.

Empfänger von Ruhegehalt, Witwen- und Waisenrenten, die die Beiträge von Renten außerhalb ihres Wohnortes beziehen, haben die Steuerarten untergeordnet der zahlenden Kaffe einzufügen.

Die Bogen zum Einfüllen der Steuerarten werden beim Statistischen Amt, Marktstr. 14 b, Eingang A oder B, Zimmer 12, und dem Finanzamt in Bochum, Uhlmannstr. 37, unentgeltlich abgegeben.

Bochum, den 27. November 1926.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung

Am 1. Dezember 1926, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

- I. 1 Regulatoruhr,
- II. 1 Fahrrad,
- III. 1 Eisschrank,
- IV. 1 Fahrrad,
- V. 6 Kronleuchter

Öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hermann, Bochum, Mühlent. u. Augustastr. 10.

Bochum, den 30. November 1926.

Leuchtenberg,

Ober-Gerichtsbollzieher in Bochum, Blücherstr. 10.

Zwangsversteigerung

Am 1. Dezember 1926, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

- I. 1 Plüschsofa, 1 Schreibstisch
- II. 1 Auto-Lieferwagen

Öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt der Käufer Wirtschaft Hermann, Bochum, Mühlent. u. Augustastr. 10.

Bochum, den 29. 11. 26.

Just,

Ober-Gerichtsbollzieher in Bochum, Gabelsbergerstr. 12.

Durch Wandstein Klein, Kinder-bergring viele

WOLFF

Glaskasse Nacht. Eine einzige Wohnung mit Obermeyer Herda-Seife befindet sich in der Nähe der Hauptpost. Die Wohnung ist sehr schön und hat eine gute Aussicht. Die Miete ist 100,- Mark pro Monat. Die Wohnung ist sehr schön und hat eine gute Aussicht. Die Miete ist 100,- Mark pro Monat.

Läufer

Nur Korridor, zirka 6-7 Meter zu kaufen gesucht. Preisangeb. unter 8. 8. 1281 an die Geschäftsstelle, 2. Zlg.

Qualitäts-Möbel zu wirklich billigen Preisen

finden Sie in meiner großen Möbel-Ausstellung (keine Schaufenster) in einer reichhaltigen Auswahl

Bitte um Besichtigung ohne Kaufzwang!

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen

Carl Eigen, Bochum, Feldstr. 4 (Nähe Kanal- u. Brückstr.) Telefon 4280 und 4281.

Zwangsversteigerung

Am Mittwoch, den 1. Dezember 1926, mittags 12 Uhr, werde ich in Cidell folgende Gegenstände:

- 1 Kreislage mit Motor, 1 Wricht-Dicken-Hobelmachine mit Motor, 2 Anlässe, 4 Hobelbänke, 1 Leimofen, 1 Schleifstein, 2 eiserne Zirkspanner, 18 verschiedene Hobel und sonstige Schreiner-Handwerksgeräth

Öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Verkauf bestimmt.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Reinhardt in Cidell, Goeben- u. Steinstraßen-Ecke.

Bochum, den 29. November 1926.

Boßkötter,

Ober-Gerichtsbollzieher in Bochum, Clemensstraße 18.

Große Versteigerung.

Am Mittwoch, den 1. Dezember, vormittags 10 Uhr, werde ich im Saale Willemsbacher Hof, Mittelstraße 13, folgende Gegenstände:

- I. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- II. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- III. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- IV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- V. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- VI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- VII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- VIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- IX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- X. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XXI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XXII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XXIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XXIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XXV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XXVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XXVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XXVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XXIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XXX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XXXI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XXXII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XXXIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XXXIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XXXV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XXXVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XXXVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XXXVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XXXIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XL. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XLI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XLII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XLIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XLIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XLV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XLVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XLVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XLVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- XLIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- L. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIX. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LIV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LV. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVI. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)
- LVIII. 1 mod. Herrenzimmer (Eiche)</